



FLYERALARM
FRAUEN-
BUNDESLIGA



SAISONREPORT

2021/2022



INHALT

Vorwort	3
Interview	5

DAS WAR DIE SAISON 2021/2022

Abschlusstabelle	11
Pitch of the Year	16
Die Bestmarken der Saison	18
Zuschauer*innenzahlen	24
Strategie Frauen im Fußball FF27>>	28

MEDIEN

TV-Berichterstattung	32
Print- und Online-Medien	36
Cross Media Research	40
Medienzahlen im Überblick	42

FINANZEN

Datenbasis	46
Erträge	48
Aufwendungen	50
Zusammenfassung	57



LIEBE LESERINNEN UND LESER,

der vorliegende Saisonreport soll Ihnen einen Überblick über die wichtigsten Zahlen und Fakten der Spielzeit 2021/2022 geben. Er zeigt eine erfreuliche Entwicklung. Nachdem die Stadien in den beiden davor liegenden Spielzeiten pandemiebedingt weitestgehend leer bleiben mussten, konnten wir endlich wieder Fans bei unseren Spielen begrüßen. Auch wenn sich die durchschnittliche Zuschauer*innenzahl von 806 angesichts der aktuellen Rekorde anachronistisch liest – ein Aufwärtstrend setzte sich dennoch fort: Was Sichtbarkeit, Reichweite und Erträge angeht, konnte unsere Liga erneut zulegen – wie schon in der Spielzeit davor.



Beim Thema Sichtbarkeit spielt das TV immer eine entscheidende Rolle. Rund 77 Stunden, und damit knapp 30 Prozent mehr als zuvor, wurde über die FLYERALARM Frauen-Bundesliga berichtet. Dabei war auch eine Steigerung der Beitragsdauer zu verzeichnen, weil mehr Live-Spiele übertragen wurden. Insgesamt konnte so eine kumulierte Reichweite von 211 Millionen im Free-TV erzielt werden – diese Steigerung um satte 83 Prozent ist ein starkes Zeichen.

Höhere Sichtbarkeit ist immer auch ein Schlüssel zu gesteigerten Einnahmen: Diese These wird durch das deutliche Wachstum der Erträge dokumentiert. Mit über 17 Millionen Euro liegt die Summe der Einnahmen aller Klubs in der FLYERALARM Frauen-Bundesliga auf einem neuen Höchstwert. Der durchschnittliche Ertrag pro Verein hat sich dabei im Vergleich zur Saison 2017/2018 um 40 Prozent gesteigert. Zahlen, die einmal mehr das große Potenzial der FLYERALARM Frauen-Bundesliga unterstreichen.

Der sportliche Blick auf die Spielzeit zeigt einen spannenden Saisonverlauf. Der VfL Wolfsburg konnte seinen siebten Meistertitel holen und zog damit mit den Rekordsiegerinnen vom 1. FFC Frankfurt gleich. Vorjahressieger FC Bayern München blieb lange Zeit dran, musste am Ende jedoch der außergewöhnlichen Klasse des VfL Tribut zollen. Groß war der Jubel bei Eintracht Frankfurt, die erstmals den hart umkämpften dritten Qualifikationsplatz für die Champions League belegen konnte. Ein wichtiger Schritt für die Marke Eintracht und auch die Spielerinnen selbst.

Ich wünsche Ihnen bei der Lektüre dieses Saisonreports spannende Einblicke und Erkenntnisse. Er hilft uns dabei, nicht nur die vergangene Spielzeit einzuordnen, sondern auch die aktuelle: Denn die laufende Saison 2022/2023 bricht schon jetzt alle Rekorde. Wir freuen uns darauf, diese tolle Entwicklung dann im folgenden Saisonreport zu dokumentieren.

Sabine Mammitzsch
DFB-Vizepräsidentin

DER DFB UND DIE TEAMS DER
FLYERALARM FRAUEN-BUNDESLIGA SAGEN

DANKE

AN UNSEREN TITELSPONSOR FLYERALARM,
AN UNSEREN LIGAPARTNER BWIN &
AN UNSERE MEDIENPARTNER ARD, MAGENTA SPORT & EUROSPORT



www.dfb.de/flyeralarm-frauen-bundesliga

 @die_liga

 FLYERALARM Frauen-Bundesliga

 @DFB_Frauen



DORIS FITSCHEN IM INTERVIEW

Seit dem vergangenen Mai ist Doris Fitschen Gesamtkoordinatorin Frauen im Fußball. Zu ihren Aufgaben zählen die Entwicklung und Steuerung der DFB-Strategie Frauen im Fußball FF27 in Zusammenarbeit mit den internen Fachexpert*innen insbesondere von Spielbetrieb, Nationalmannschaften und Akademie, Marketing und Vertrieb, Amateurfußball sowie Kommunikation und Gesellschaftliche Verantwortung. Sie ist zudem Schnittstelle zu Präsidium und Geschäftsleitung, zu externen Expert*innen sowie Stakeholdern aus Politik und von internationalen und nationalen Verbänden. Fitschen hat als Nationalspielerin 144 Länderspiele absolviert, wurde viermal Europameisterin, holte zahlreiche nationale Titel und stieg nach ihrer aktiven Laufbahn 2001 beim DFB im Marketing ein.

Frau Fitschen, lassen Sie uns zu Beginn des Interviews noch einmal zurückblicken auf die Situation in der FLYERALARM Frauen-Bundesliga, als Sie die Stelle der Gesamtkoordinatorin Frauen im Fußball übernommen haben. Wir schreiben das Jahr 2022, es ist Mitte Mai ...

... und die Saison 2021/2022 ist gerade zu Ende gegangen. Wolfsburg ist Deutscher Meister, der Zuschauer*innenschnitt liegt bei um die 800 Besucher*innen, wir sind

voller Vorfreude auf die EM in England und darauf, unsere Zukunftsstrategie auszuarbeiten – mit konkreten Zielen und einem entsprechenden Maßnahmenplan.

Die Strategie FF27 liegt mittlerweile vor – über welche Ziele sprechen wir?

Unsere Nationalmannschaften und die Vereine der Frauen-Bundesliga haben internationale Titel gewonnen, die Anzahl von aktiven Spielerinnen, Trainerinnen



und Schiedsrichterinnen hat sich um 25 Prozent erhöht, die mediale Reichweite des Frauenfußballs über alle Plattformen hinweg hat sich verdoppelt und der Frauenanteil in Gremien und hauptamtlichen Führungsebenen des DFB beträgt mindestens 30 Prozent. Durch die definierten Kennzahlen können wir überprüfen, inwiefern unsere Maßnahmen greifen. Dabei gehen wir auch mit einer gewissen Flexibilität heran, um gegebenenfalls Anpassungen vorzunehmen. Grundsätzlich ist wichtig, dass wir als gesamter DFB an einem Strang ziehen und all unsere Aktivitäten auf die vier formulierten Ziele einzahlen. Wenn wir auf Mitte Mai 2022 zurückblicken und die Situation jetzt betrachten, sind wir wirklich auf einem sehr guten Weg.

Das unterstreichen die Zahlen im aktuellen Saisonreport 2021/2022?

So ist es. Um einzuordnen, wo wir aktuell stehen, ist es wichtig, zu sehen, wo wir herkommen. Wir haben hier den Saisonreport 2021/2022 vorliegen. Schon diese Zahlen zeigen einen positiven Trend auf, vor allem bezüglich der Sichtbarkeit. Das, was dann nach der EM in England passiert ist, hat zudem eine enorme Dynamik bekommen. Vor allem in der Liga.

Können Sie das präzisieren?

Eine Maßnahme in der Strategie ist, die Zuschauer*innenzahlen durch Highlightspiele in großen Stadien zu steigern. Das ist uns gelungen – nicht zuletzt, weil einige Vereine diesen Schritt gewagt haben, sind schon nach dem 7. Spieltag der aktuellen Saison mehr Zuschauer*innen als in der kompletten vergangenen Spielzeit in die Stadien geströmt. Das zahlt wiederum auf höhere Sichtbarkeit und größere Reichweite ein. Das Highlightspiel-Kon-

**„ICH BIN DAVON ÜBERZEUGT,
DASS ES SICH LOHNT,
IN DEN FRAUENFUSSBALL
ZU INVESTIEREN.“**

zept ist ein zentraler Baustein unserer Strategie und der – auch finanzielle – Mut der Vereine hat sich ausgezahlt. Ein weiterer Faktor ist, dass wir den Zugang zum Erwerb von Tickets durch das zentrale Ticketportal auf DFB.de erleichtert haben. Zudem haben wir als DFB neue Stellen geschaffen, die im Rahmen des Antrages Leitplanken zur Stärkung der Frauen-Bundesligen beim letzten Bundestag verabschiedet worden sind. Somit gibt es einige Kolleg*innen mehr, die konkret an Themen der Liga arbeiten. Das wirkt sich natürlich positiv auf die Dynamik aus.

Die Sichtbarkeit und die Erlöse zu steigern, sind zentrale Anliegen der Strategie.

Höhere Sichtbarkeit bietet die Chance auf höhere Vermarktungserlöse. Das ist uns beispielsweise schon mit dem neuen TV-Vertrag gelungen. Die Erlöse werden ab 2023/2024 um das 16-Fache gesteigert. Wir erwarten, dass sich durch die erhöhten Einnahmen auch die Professionalisierung der Strukturen weiterentwickelt. Nicht zuletzt, damit die Spielerinnen optimale Bedingungen in allen relevanten Bereichen vorfinden. Wir haben eine gute Balance von Pay- und Free-TV: Vor allem auch durch das Alleinstellungsmerkmal am



Montag werden wir die Sichtbarkeit deutlich erhöhen und damit neue Chancen der Vermarktung schaffen – auch für die Vereine selbst.

Die Gegenwart ist also verheißungsvoll, wie schätzen Sie die Zukunft der FLYERALARM Frauen-Bundesliga ein?

Die Ergebnisse der Studie zu den wirtschaftlichen Perspektiven der Frauen-Bundesliga, die der DFB in Zusammenarbeit mit der DFL und der Sportmarketing-Agentur Two Circles mittels Marktforschung und Umfragen unter Vereinsvertreter*innen herausgebracht hat, zeigt Erfolg versprechende

Wachstumspotenziale auf. Und damit auch interessante Investitionsmöglichkeiten für die Wirtschaft. Ich bin davon überzeugt, dass es sich lohnt, in den Frauenfußball zu investieren.

Also hat Doris Fitschen keine Wünsche mehr offen, bezüglich der Bundesliga?

Doch, doch, denn es gibt noch einiges zu tun. Aber wir sind auf einem guten Weg. Dieser Weg ist noch nicht zu Ende. Ihn gemeinsam mit den vielen Menschen, die etwas verändern wollen, innerhalb und außerhalb des DFB zu gehen, macht riesigen Spaß.



**FLYERALARM
FRAUEN-
BUNDESLIGA**

SPIELBETRIEB

DAS WAR DIE SAISON 2021/2022



Jovana Damjanović
(FC Bayern München)
und Anna Gerhardt
(1. FFC Turbine Potsdam)
im Zweikampf.



Barbara Dunst, Nicole
Anyomi und Lara Prašnikar
von Eintracht Frankfurt
jubeln (von links).



Die Wolfsburgerin Joelle Wedemeyer (links) im Zweikampf mit Dora Zeller von Bayer 04 Leverkusen.

Selina Ostermeier (SGS Essen) setzt sich per Kopf durch.



DIE TEAMS

SAISON 2021/2022





ABSCHLUSSTABELLE

SAISON 2021/2022

Platz	Verein	Spiele	G	U	V	Torverhältnis	Tordifferenz	Punkte
1	 VfL Wolfsburg	22	19	2	1	82:16	66	59
2	 FC Bayern München	22	18	1	3	78:18	60	55
3	 Eintracht Frankfurt	22	15	1	6	49:26	23	46
4	 1. FFC Turbine Potsdam	22	13	4	5	52:29	23	43
5	 TSG Hoffenheim	22	12	5	5	56:32	24	41
6	 SC Freiburg	22	9	5	8	40:31	9	32
7	 Bayer 04 Leverkusen	22	6	4	12	31:50	-19	22
8	 1. FC Köln	22	5	7	10	22:45	-23	22
9	 SV Werder Bremen	22	4	6	12	9:46	-37	18
10	 SGS Essen	22	4	5	13	23:41	-18	17
11	 SC Sand	22	3	4	15	16:45	-29	13
12	 FC Carl Zeiss Jena	22	1	2	19	9:88	-79	5

 Meister

 Qualifikation für UEFA
Women's Champions League

 Absteiger



**EWIGE
TABELLE**



AUFSTEIGER

SV MEPPEN UND MSV DUISBURG

Direkter Wiederaufstieg mal zwei: Der SV Meppen und der MSV Duisburg haben nach nur einem Jahr in der 2. Liga den Wiederaufstieg in die FLYERALARM Frauen-Bundesliga geschafft. Beide Mannschaften sicherten sich bereits am vorletzten Spieltag den Aufstieg in die höchste Spielklasse. Die Zweitliga-Meisterschaft holte sich der SV Meppen (61 Punkte) mit nur einem Zähler vor Direktverfolger MSV Duisburg (60 Punkte) – auf Platz drei landete RB Leipzig mit 53 Punkten. 19 der 26 Partien konnten sowohl die Emsländerinnen als auch die Zebras für sich entscheiden, am Ende ist es eine Niederlage weniger auf dem Konto des SV Meppen, die den Unterschied macht.



Riesenjubiläum über den Aufstieg beim MSV Duisburg.





Dörthe Hoppus
(SC Sand) enttäuscht
über den Abstieg.

ABSTEIGER CARL ZEISS JENA UND SC SAND

Seit dem Aufstieg im Jahr 2014 war der SC Sand ein fester Bestandteil der FLYERALARM Frauen-Bundesliga – acht Jahre später ist Schluss. Mit 13 Punkten, drei Siegen und vier Unentschieden endete die Saison für Sand auf dem vorletzten Tabellenplatz – acht Punkte vor dem FC Carl Zeiss Jena, der bereits drei Spiele vor dem Ende der Spielzeit als Absteiger feststand. Dabei blieb es bis zum letzten Spieltag im Abstiegsduell mit der SGS Essen spannend: Sand musste in Hoffenheim gewinnen, Konkurrent SGS Essen zeitgleich gegen das Schlusslicht Jena verlieren. Schon im vergangenen Jahr hatten die Badenerinnen die Rettung erst am letzten Spieltag geschafft. Doch das Wunder blieb aus. Nach einem 3:3-Unentschieden gegen die TSG Hoffenheim und dem Sieg von Konkurrent SGS Essen gegen Jena sind die Badenerinnen abgestiegen.



Luca Emily
Birkholz (FC Carl
Zeiss Jena) am
letzten Spieltag
gegen den VfL
Wolfsburg.



3,5 TORE PRO SPIEL

Die Deutschen Meisterinnen aus Wolfsburg erzielten mit 82 Treffern vor Bayern München (78) und der TSG Hoffenheim (56) die meisten Tore der Saison 2021/2022. Im Schnitt fielen in der FLYERALARM Frauen-Bundesliga ca. 3,5 Tore pro Spiel, mit ca. 3,7 Toren und nur knapp 0,7 Gegentoren stellten die Wölfinnen einen Liga-Bestwert auf.

Überraschungen gab es dabei auf den unteren Rängen: Der SV Werder Bremen stellte in der Saison 2021/2022 die schwächste Offensive der FLYERALARM Frauen-Bundesliga, schaffte aber mit nur neun Treffern den Klassenverbleib, während der SC Sand (16 Tore) und FC Carl Zeiss Jena (9 Tore) den Gang in die zweite Liga antreten mussten.

3,73
TORE/SPIEL
VfL Wolfsburg













Der VfL Wolfsburg hatte viel Grund zum Jubeln.





TORSCHÜTZEN- KÖNIGIN

Angreiferin Lea Schüller vom FC Bayern München wurde für ihre 16 Treffer in der Saison 2021/2022 zum ersten Mal als Torschützenkönigin der FLYERALARM Frauen-Bundesliga ausgezeichnet. Seit Einführung der Frauen-Bundesliga 1990 benötigte eine Spielerin nie weniger Treffer als Schüller, um die Trophäe überreicht zu bekommen. Die bislang „trefferärmsten“ Torschützenköniginnen waren Mandy Islacker (2015/2016) und Pernille Harder (2017/2018) mit je 17 Treffern. Hinter Schüller landeten in der Torschützinnenliste Selina Cerci vom 1. FFC Turbine Potsdam und Tabea Waßmuth vom VfL Wolfsburg mit jeweils 13 Toren.

Platz	Name	Verein	Tore
1	Lea Schüller	 FC Bayern München	16
2	Selina Cerci	 1. FFC Turbine Potsdam	13
2	Tabea Waßmuth	 VfL Wolfsburg	13
4	Nicole Billa	 TSG Hoffenheim	12
4	Chantal Hagel	 TSG Hoffenheim	12
4	Laura Freigang	 Eintracht Frankfurt	12
7	Lara Prašnikar	 Eintracht Frankfurt	11
7	Hasret Kayikçi	 SC Freiburg	11
9	Melissa Kössler	 1. FFC Turbine Potsdam	10
9	Maximiliane Rall	 FC Bayern München	10
9	Jill Roord	 VfL Wolfsburg	10
12	Ewa Pajor	 VfL Wolfsburg	8



Zweitplatzierte Schützin war Selina Cerci (1. FFC Turbine Potsdam).



**REKORD-
Torjägerinnen der
Frauen-Bundesliga**



PITCH OF THE YEAR

Immer wieder Leverkusen: Bereits zum dritten Mal wurde in der FLYERALARM Frauen-Bundesliga der Pitch of the Year vergeben – und zum dritten Mal ging die Auszeichnung für den besten Rasen an Bayer 04 Leverkusen. Zum Erfolg eines Teams gehören nicht nur talentierte Spielerinnen, Fans und Trainer*innen, sondern auch ein gepflegter Rasen, der ein wichtiges Qualitätsmerkmal im Spielbetrieb der FLYERALARM Frauen-Bundesliga ist. Daher können Teammanager*innen der Heim- und Gastvereine sowie die jeweilige Schiedsrichterin nach jedem Spiel über ein Greenkeeping-Tool die Rasenqualität mittels eines zehnstufigen Punktesystems von 1-2 (sehr schlecht) bis 9-10 (exzellent) bewerten. Mit einem Punktedurchschnitt von 8,76 nach elf Heimspielen setzte sich Bayer 04 Leverkusen mit der Rasenqualität des Ulrich-Haberland-Stadions gegen die TSG Hoffenheim (8,21) und den FC Bayern München (8,09) durch.

Die Trophäe wurde von Pia Hess, Teamleiterin Frauen-Bundesligen, an Greenkeeping-Leiter Georg Schmitz und sein Team sowie Linda Schöttler, Managerin Frauen von Bayer 04 Leverkusen, übergeben.



82

TORE











VfL Wolfsburg



HIGHLIGHTS
aller Spiele
auf DFB.TV

ERGEBNISMATRIX

SAISON 2021/2022

												
 VfL Wolfsburg		6:0	3:2	3:0	3:0	4:1	7:1	3:0	3:1	5:1	4:0	5:0
 FC Bayern München	0:1		4:2	5:0	3:1	4:0	7:1	6:0	8:0	4:0	4:0	3:0
 Eintracht Frankfurt	1:4	3:2		3:3	3:2	1:2	2:1	4:0	4:0	1:0	2:1	6:0
 1. FFC Turbine Potsdam	0:3	1:1	0:2		3:3	2:1	4:2	2:0	5:0	3:2	2:0	5:0
 TSG Hoffenheim	2:1	2:4	2:1	1:2		2:1	7:1	1:1	7:1	2:1	3:3	6:0
 SC Freiburg	2:2	0:3	0:1	0:0	1:3		1:2	2:2	1:0	3:0	7:1	7:1
 Bayer 04 Leverkusen	1:1	0:3	0:1	2:0	0:3	2:3		3:4	1:1	1:2	2:0	2:0
 1. FC Köln	1:5	0:6	1:2	1:3	1:2	0:0	1:1		1:1	2:1	1:0	2:0
 SV Werder Bremen	0:2	0:2	1:0	0:5	0:1	0:0	0:3	0:0		1:0	1:0	0:2
 SGS Essen	1:5	1:2	0:2	0:5	0:0	0:1	1:1	1:1	0:0		4:1	3:0
 SC Sand	1:2	0:3	0:2	0:1	1:1	0:2	2:1	1:0	0:1	1:1		0:0
 FC Carl Zeiss Jena	1:10	0:4	0:4	0:6	1:5	1:5	0:3	1:3	1:1	0:4	1:4	



BESTMARKEN DER SAISON

KANTERSIEGE

Bereits am ersten Spieltag feierte der FC Bayern München ein Spektakel und den höchsten Heimsieg der Saison: Mit 8:0 gewannen die Münchnerinnen gegen den SV Werder Bremen. Der höchste Auswärtssieg ging an die Meisterinnen aus Wolfsburg, die am 21. Spieltag mit einem 10:1 gegen die Absteigerinnen aus Jena siegreich waren und sich damit auch vorzeitig die Meisterschaft sicherten. Am 19. Spieltag gelang dem VfL zudem mit einem 6:0 gegen Verfolger Bayern München ein Ausrufezeichen.

Bayern – Werder
8:0

Wolfsburg – Bayern
6:0

Jena – Wolfsburg
1:10

Pure Freude beim FC Bayern München: Klara Bühl, Maximiliane Rall, Lineth Beerensteyn und Lea Schüller (von links).



VIER „DAUER- BRENNERINNEN“

UND EINE GARANTIN FÜR WENIG GEGENTORE

Nur vier Spielerinnen verpassten in der Spielzeit 2021/2022 bis zum Saisonende keine einzige Minute auf dem Platz. Auf die maximal möglichen 1.980 Einsatzminuten nach 22 Spieltagen kamen neben Torhüterin Merle Frohms (Eintracht Frankfurt) auch die Feldspielerinnen Janina Minge (SC Freiburg), Sophia Kleinherne und Sjoeke Nüsken (beide Eintracht Frankfurt). Der Nationaltorhüterin gelang es außerdem am häufigsten, ihren Kasten sauber zu halten: Frohms spielte in der gesamten Spielzeit zehnmal „zu null“.



Janina Minge
(SC Freiburg).



Sveindís Jónsdóttir
und Alexandra
Popp (beide VfL
Wolfsburg).

ZU HAUSE EINE MACHT

Für die Teams der FLYERALARM-Bundesliga war Wolfsburg in der abgelaufenen Saison keine Reise wert. Denn die Titelträgerinnen entschieden ihre elf Heimspiele nach 46:6 Toren und optimalen 33 Zählern allesamt für sich. Rang zwei in der Heimtabelle ging an den FC Bayern München (30), Platz drei an Eintracht Frankfurt (25).

MIT NEUN TOREN ZUM

KLASSENERHALT

Der SV Werder Bremen war in der abgelaufenen Saison der FLYERALARM Frauen-Bundesliga mit Minimalismus maximal erfolgreich: Mit nur neun erzielten Treffern holten die Grün-Weißen doppelt so viele Punkte (18 Zähler). Damit belegte der SVW am Ende den neunten Platz und sicherte sich die Teilnahme an seiner dritten Bundesliga-Saison in Folge.



FAIRNESSTABELLE

SAISON 2021/2022

Verein				Punkte*	Quote**
 FC Bayern München	11	0	0	11	0,5
 VfL Wolfsburg	20	0	0	20	0,91
 Eintracht Frankfurt	15	0	1	20	0,91
 Bayer 04 Leverkusen	20	1	0	23	1,05
 1. FFC Turbine Potsdam	21	1	0	24	1,09
 FC Carl Zeiss Jena	24	0	0	24	1,09
 TSG 1899 Hoffenheim	22	0	1	27	1,23
 SGS Essen	25	1	0	28	1,27
 SC Sand	28	1	1	36	1,64
 1. FC Köln	37	0	0	37	1,68
 SC Freiburg	33	0	1	38	1,73
 SV Werder Bremen	44	0	0	44	2,00
Gesamt	300	4	4		

* Gelbe Karte = 1 Punkt; Gelb-Rote Karte = 3 Punkte; Rote Karte = 5 Punkte




** Anzahl an Punkten geteilt durch Anzahl an Spielen




Werte sind gerundet dargestellt

300

GELBE KARTEN
gab es in der Spielzeit.

FAIRE LIGA

Internationaler Vergleich				Anzahl an Spieltagen	Gelbe Karten pro Spieltag
Division 1 Arkema (Frankreich)	340	8	4	22	15
Barclays Women's Super League (England)	264	3	5	22	12
Primera División Femenino (Spanien)	727	19	6	30	24
3. Liga (Männer)	1.478	24	29	36	41

FLYERALARM Frauen-Bundesliga			
Saison 2021/2022	300	4	4
Saison 2020/2021	266	4	0
Saison 2019/2020	277	6	5
Saison 2018/2019	268	6	3
Saison 2017/2018	276	10	4

Insgesamt 300 Gelbe Karten, vier Gelb-Rote Karten sowie vier Rote Karten wurden in der Saison 2021/2022 verteilt. Die meisten Verwarnungen erhielten dabei die Spielerinnen des SV Werder Bremen: 44-mal zeigten Schiedsrichterinnen der FLYERALARM Frauen-Bundesliga den Bremerinnen die Gelbe Karte. Die fairste Mannschaft war in der vergangenen Spielzeit der FC Bayern München: Lediglich elf Gelbe Karten erhielt das Team rund um Kapitänin und Nationalspielerin Lina Magull. Zum Vergleich: In der Männer-Bundesliga war der SC Freiburg mit 34 Gelben Karten und einer Quote von 1,0 die fairste Mannschaft der Liga.



ALTERSDURCHSCHNITT













Ranking nach Alter	Verein	Durchschnittsalter der Spielerinnen (Stichtag 05.06.2022)
1	 SGS Essen	21,00
2	 FC Carl Zeiss Jena	21,19
3	 SC Freiburg	22,00
4	 TSG 1899 Hoffenheim	22,25
5	 SV Werder Bremen	22,86
6	 Bayer 04 Leverkusen	22,88
7	 1. FFC Turbine Potsdam	22,88
8	 Eintracht Frankfurt	23,33
9	 SC Sand	24,69
10	 1. FC Köln	25,23
11	 FC Bayern München	25,37
12	 VfL Wolfsburg	25,96

Die Spielerinnen der FLYERALARM Frauen-Bundesliga haben einen Altersdurchschnitt von 23,28 Jahren. Er liegt somit leicht über dem Schnitt der Saison 2020/2021 (23,19). Die jüngste Mannschaft stellte erneut die SGS Essen (21,00). Mit 25,96 Jahren im Schnitt bleiben die Rekordmeisterinnen des VfL Wolfsburg die erfahrenste Mannschaft der Liga.



Vivien Endemann
(SGS Essen).

23,28
JAHRE
Durchschnittliches
Alter der Spielerinnen

Verein	Anzahl an eingesetzten Spielerinnen	Davon internationale Spielerinnen	Prozentualer Anteil
 SC Sand	26	16	61,54 %
 Eintracht Frankfurt	24	10	41,67 %
 FC Bayern München	27	11	40,74 %
 VfL Wolfsburg	27	10	37,04 %
 1. FC Köln	22	8	36,36 %
 1. FFC Turbine Potsdam	25	9	36,00 %
 Bayer 04 Leverkusen	25	8	32,00 %
 TSG 1899 Hoffenheim	24	7	29,17 %
 SC Freiburg	26	5	19,23 %
 SV Werder Bremen	22	3	13,64 %
 FC Carl Zeiss Jena	27	3	11,11 %
 SGS Essen	24	2	8,33 %
Gesamt	287	93	32,40 %

Die US-Amerikanerin Phoenetia Browne (SC Sand).



INTERNATIONALE SPIELERINNEN

Insgesamt 93 internationale Spielerinnen aus 25 verschiedenen Nationen und von fünf Kontinenten sind in der Saison 2021/2022 der FLYER-ALARM Frauen-Bundesliga aufgelaufen. Die meisten Spielerinnen (18) kommen aus dem Nachbarland Österreich, gefolgt von der Schweiz (12), den Niederlanden (11) und Polen (8). Ausländische Spielerinnen machten beim SC Sand rund 61,54 Prozent des Kaders aus. So viele wie kein anderer Klub in der Liga.



ZUSCHAUER*INNENZAHLEN

SAISON 2021/2022

106.420 Zuschauer*innen in der Spielzeit 2021/2022 – damit erholte sich die FLYERALARM Frauen-Bundesliga von den vergangenen zwei Corona-Jahren, in denen über weite Strecken die Spielstätten der Vereine pandemiebedingt leer bleiben mussten. Mit durchschnittlich 1.580 Fans pro Partie führen die Eintracht-Frauen die Liste der Stadionbesucher*innen an. Auf Platz zwei und drei folgen der VfL Wolfsburg (1.219) und der 1. FFC Turbine Potsdam (1.204).

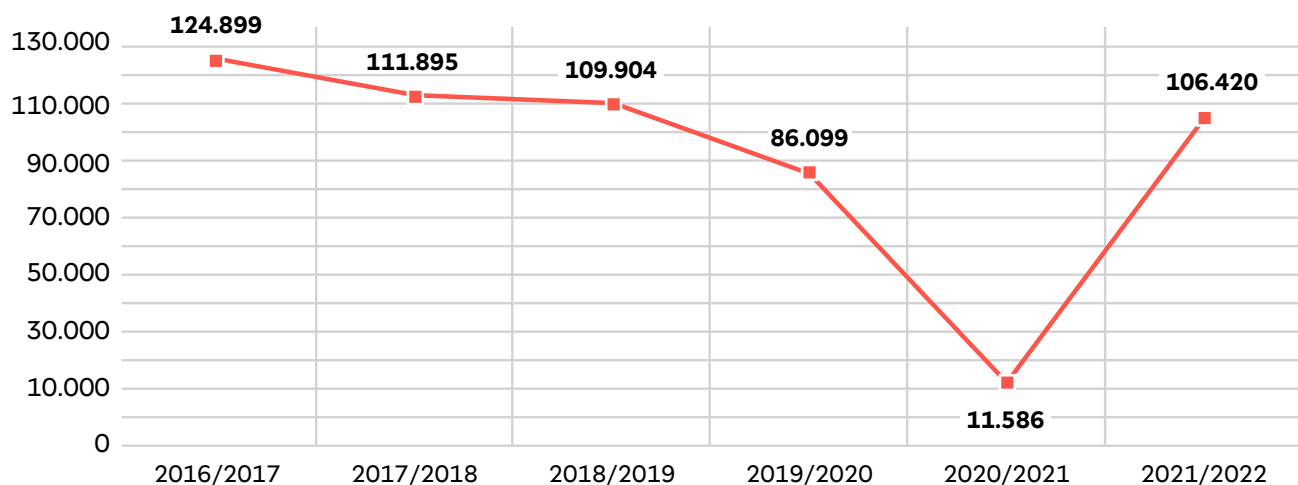
Durchschnittlich besuchten 806 Fans pro Spieltag die Spielstätten der Vereine. Die wenigsten Zuschauer*innen stellten mit einem Durchschnittswert von 274 die späteren Absteigerinnen aus Jena, vor Bayer 04 Leverkusen (337) und dem SV Werder Bremen (370).



ZUSCHAUER*INNENZAHLEN

Platz	Verein	Gesamt	Durchschnitt
1	 Eintracht Frankfurt	17.380	1.580
2	 VfL Wolfsburg	13.409	1.219
3	 1. FFC Turbine Potsdam	13.246	1.204
4	 1. FC Köln	10.555	960
5	 SGS Essen	9.188	835
6	 FC Bayern München	9.101	827
7	 SC Freiburg	8.343	758
8	 SC Sand	7.521	684
9	 TSG 1899 Hoffenheim	6.884	626
10	 SV Werder Bremen	4.066	370
11	 Bayer 04 Leverkusen	3.712	337
12	 FC Carl Zeiss Jena	3.015	274
Gesamt		106.420	806

ENTWICKLUNG DER ZUSCHAUER*INNENZAHLEN





467 Tore in 132 Partien an 22 Spieltagen – und am Ende sicherte sich zum siebten Mal in seiner Vereinsgeschichte der VfL Wolfsburg den Deutschen Meistertitel. Sieben Titelgewinne in der Liga waren zuvor nur dem 1. FFC (jetzt Eintracht) Frank-

furt gelungen. Die Hessinnen hatten ihre sieben Meisterschaften innerhalb von zehn Jahren (1998 bis 2008) eingefahren, Wolfsburg gelang das nun ebenfalls (2012 bis 2022).

BISHERIGE MEISTERINNEN



MEISTERINNEN 2022



Wie auch im Vorjahr lieferten sich die Meisterinnen aus Wolfsburg (59 Punkte) und die Vize-Meisterinnen aus München (55) ein spannendes Rennen um den Titel, welches der VfL mit nur einer Niederlage auf seinem Konto und vier Punkten

Vorsprung für sich entscheiden konnte. Bestmarken über Bestmarken: Neben insgesamt 82 geschossenen Toren, 3,73 Treffern pro Spiel und 19 verschiedenen Torschützinnen kassierten die Wölfinnen auch am wenigsten Gegentore (16).



FAST FORWARD: DIE DFB-STRATEGIE FRAUEN IM FUSSBALL FF27>>

Auf dem 43. Ordentlichen DFB-Bundestag im September 2019 wurde der Beschluss zum „Projekt Zukunft weiblich“ verabschiedet, aus dem sich später das „Projekt Frauen im Fußball“ bildete. Zielsetzungen und Handlungsfelder sind unter anderem die Stärkung der Strukturen, die Erhöhung der öffentlichen Wahrnehmung, die Optimierung der Talent- und Spitzenförderung sowie altersgerechte Angebote für Frauen und Mädchen. Außerdem sollen zukünftig mehr Frauen verantwortungsvolle Funktionen in verschiedenen Bereichen des Fußballs übernehmen.

Im Dezember 2021 verabschiedete das DFB-Präsidium schließlich vier Hauptziele für die „Strategie Frauen im Fußball FF27>>“. Auf Grundlage dieses Beschlusses wurden strategische Ziele und Maßnahmen festgelegt.

Die konkreten Ziele sind:

- >> Unsere Nationalmannschaften und die Vereine der Frauen-Bundesliga haben internationale Titel gewonnen,
- >> die Anzahl von aktiven Spielerinnen, Trainerinnen und Schiedsrichterinnen hat sich um 25 Prozent erhöht,
- >> die mediale Reichweite des Frauenfußballs über alle Plattformen hinweg hat sich verdoppelt und

>> der Frauenanteil in Gremien und hauptamtlichen Führungsebenen des DFB beträgt mindestens 30 Prozent.

Die Strategie definiert konkrete und messbare Ziele, Handlungsfelder und Maßnahmen sowie die Umsetzung der Maßnahmen mit klaren Verantwortlichkeiten, die Vernetzung mit Multiplikatoren aus Sport, Politik, Wirtschaft und Medien, den Know-how-Transfer mit externen Partnern und Verbänden und die Sicherstellung von finanziellen und personellen Ressourcen.

Sie ist die mittel- und langfristige übergeordnete Strategie des DFB für Frauen- und Mädchenfußball und für Frauen im Fußball. Sie umfasst alle Bereiche des weiblichen Fußballs, der Basis und der Nationalmannschaften, Kommunikation, Marketing, Trainer*innenwesen bis hin zur Talentförderung und zu Frauen im Haupt- und Ehrenamt im DFB. FF27 soll Grundlage für das Handeln auf allen Ebenen des Fußballs (DFB, Regional- und Landesverbände) sein und beinhaltet die Festlegung konkreter Ziele, Maßnahmen, eines Budgets und eines zeitlichen Fahrplans zur Umsetzung.

Weitere Informationen zu den Zielen und dem erarbeiteten Maßnahmenplan gibt es in der Broschüre zur „Strategie Frauen im Fußball FF27>>“.



++

mehr

ERFOLG

Unsere **Nationalmannschaften**
und die **Vereine** der
Frauen-Bundesliga haben
internationale **Titel gewonnen**.



+25%

mehr

AKTIVE

Die Anzahl von **aktiven**
Spielerinnen, Trainerinnen
und **Schiedsrichterinnen**
hat sich um **25 % erhöht**.



x 2

mehr

SICHTBARKEIT

Die **mediale Reichweite** des
Frauenfußballs über alle
Plattformen hinweg hat sich
verdoppelt.



30%

min

FRAUENANTEIL

Der **Frauenanteil** in **Gremien**
und hauptamtlichen
Führungsebenen des DFB
beträgt **mindestens 30%**.



Strategie
FF27 >>>



144 Länderspiele absolvierte Doris Fitschen für Deutschland. Als die Frauen-Nationalmannschaft 1989 ihren ersten EM-Titel holte, war sie mit dabei und als Spielerin an drei weiteren EM-Triumphen

beteiligt. Nach langjähriger Tätigkeit im Marketing des DFB ist sie seit 2022 Gesamtkoordinatorin und Leiterin der „DFB-Strategie Frauen im Fußball FF27>>“.

„DIE PROFESSIONALISIERUNG DER FRAUEN-BUNDESLIGEN IST EINES DER FOKUSTHEMEN IM RAHMEN DER STRATEGIE FF27 UND SPIELT BEI DER ENTWICKLUNG DES FRAUENFUSSBALLS IN DEUTSCHLAND EINE HERAUSRAGENDE ROLLE. JETZT GEHT ES NOCH MEHR ALS IN DER VERGANGENHEIT DARUM, DIE ERARBEITETEN MASSNAHMEN IN DIE TAT UMZUSETZEN.

WIR HABEN FÜR DAS ERREICHEN DER ZIELE KLARE KENNZAHLEN DEFINIERT, ANHAND DERER WIR IM ZEITVERLAUF KONTROLLIEREN KÖNNEN, INWIEFERN DIE DURCHGEFÜHRTEN MASSNAHMEN DAS BEWIRKEN, WAS WIR UNS VORGESTELLT HABEN. DABEI GEHEN WIR AUCH MIT EINER GEWISSEN FLEXIBILITÄT HERAN, UM GEGEBENENFALLS ANPASSUNGEN VORZUNEHMEN.

INSGESAMT WIRD WICHTIG SEIN, DASS WIR ALS GESAMTER DFB, MIT DEN LANDES- UND REGIONALVERBÄNDEN SOWIE DEN VEREINEN AN EINEM STRANG ZIEHEN UND ALL UNSERE AKTIVITÄTEN AUF DIE VIER FORMULIERTEN ZIELE EINZAHLEN.“



MEDIEN

SAISON 2021/2022





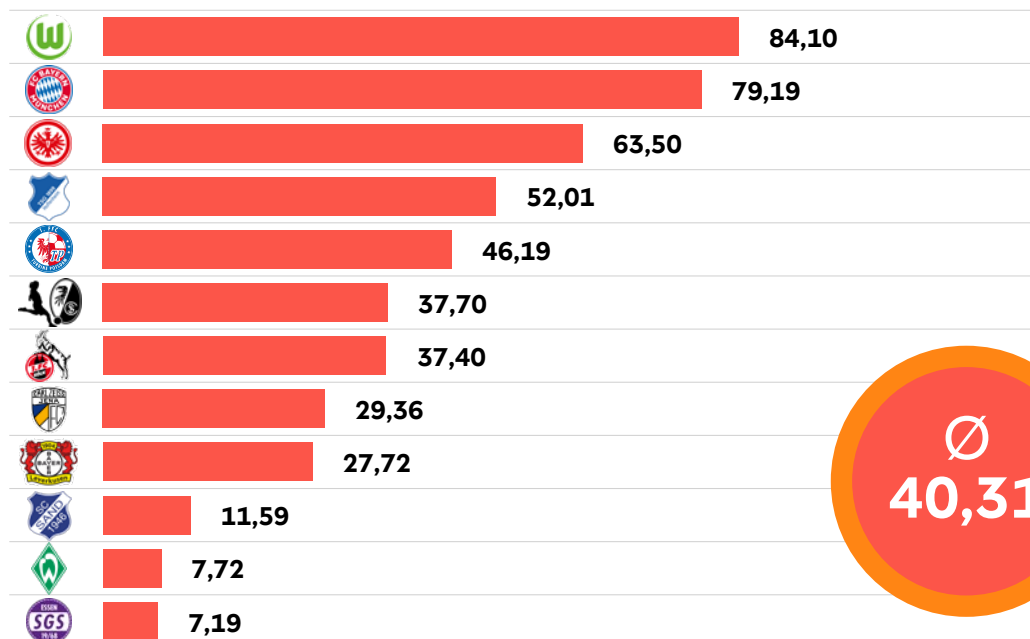
TV-BERICHT- ERSTATTUNG

MagentaSport überträgt in der Saison 2021/2022 erstmals alle 132 Spiele einer Spielzeit in der FLYERALARM Frauen-Bundesliga live. Eurosport, ARD und ihre 3. Programme sorgten außerdem für 29 Free-TV Live-Spiele. Der aktuelle Medienrechte-Vertrag läuft noch bis zum Ende der Saison 2022/2023.

Rund 77 Stunden wurde über Spiele der FLYERALARM Frauen-Bundesliga berichtet: Im Vergleich zur Vorsaison bedeutet das einen Zuwachs von knapp 16 Stunden (+29 %). Am meisten berichtete mit 38 Stunden Eurosport. Auffällig ist die deutlich längere Beitragsdauer, welche auf eine höhere Anzahl an übertragenen Live-Spielen (ca. 14 Stunden mehr Live-Berichterstattung) zurückzuführen ist.

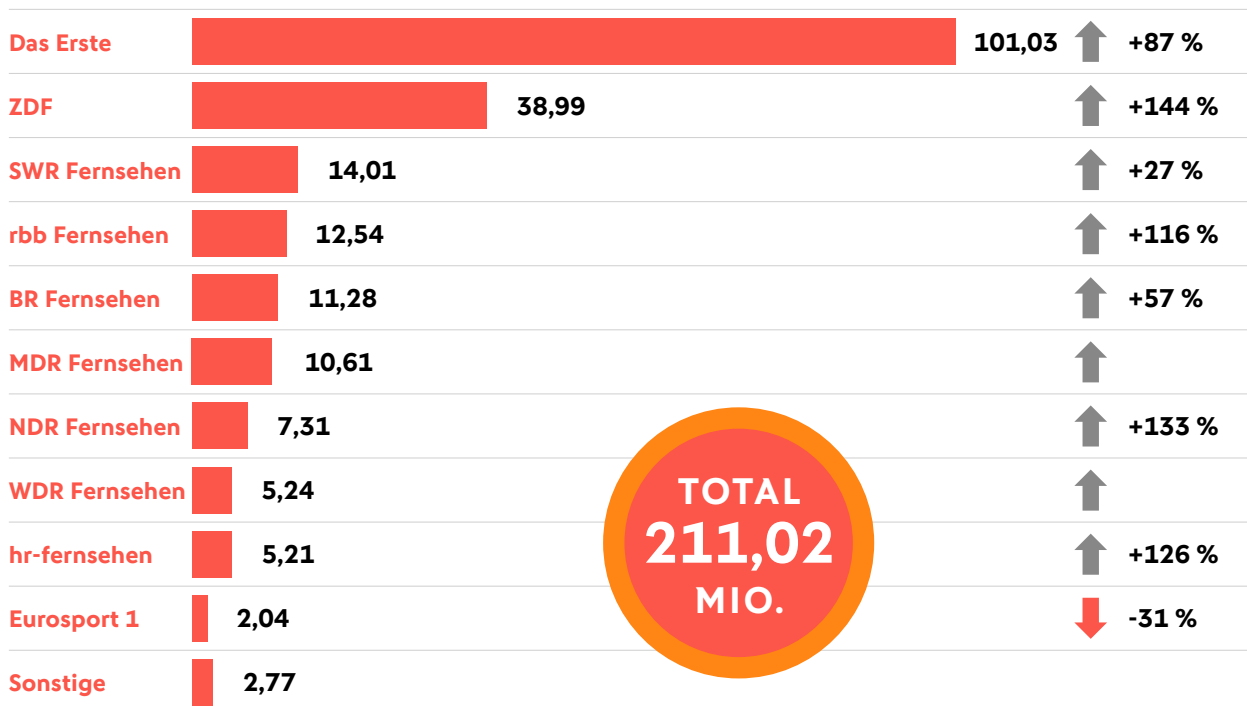
Insgesamt konnte eine kumulierte Reichweite von 211,02 Mio. im Free-TV erzielt werden. Im Vergleich zur Vorsaison bedeutet dies eine Steigerung von 83 Prozent, was primär auf eine stärkere Berichterstattung von ARD und ZDF zurückzuführen ist. Die beiden genannten Sender sind somit die zentralen Treiber der Gesamt-Reichweite mit einem prozentualen Anteil von 66 Prozent. Die Sendungen „Sportschau live“ und „Sportschau“ auf „Das Erste“ erzielten in dieser Saison die meisten Werbeträgerkontakte (ca. 660 Mio.). Dies entspricht einem prozentualen Anteil an dem Gesamtwert der Werbeträgerkontakte von 37 Prozent.

KUM. REICHWEITE NACH VEREIN (MIO.)



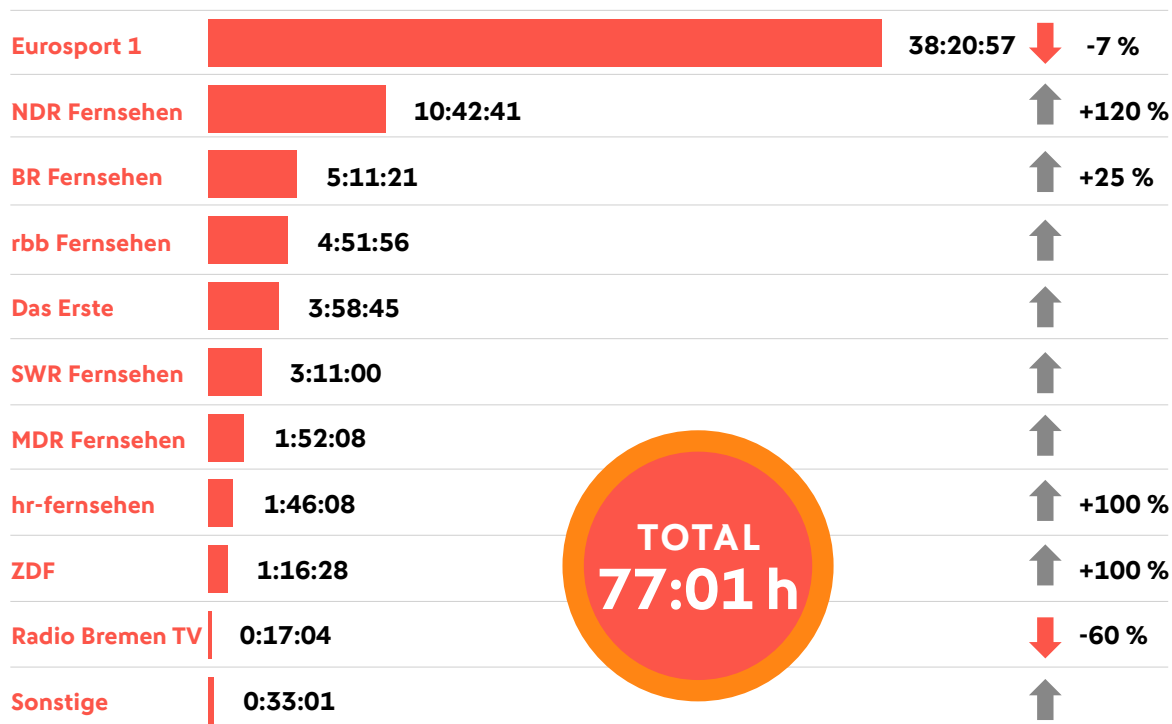
Quelle: Intelligent Research in Sponsoring GmbH

KUM. REICHWEITE NACH SENDERN (MIO.)



Quelle: Intelligent Research in Sponsoring GmbH

BEITRAGSDAUER NACH SENDERN (STUNDEN)













Quelle: Intelligent Research in Sponsoring GmbH

↑ ↓ Vergleich zur Vorsaison. Bei Sendern mit fehlenden prozentualen Werten gab es entweder in der Vorsaison keine Berichterstattung oder der prozentuale Anstieg beträgt in 2021/2022 mehr als 250 %.



DIE FLYERALARM FRAUEN-BUNDESLIGA IM TV-VERGLEICH

TOP 5 LIVE-SPIELE IM FREE-TV IN MIO.













		05. ST.	1,52		ARD	1,52
		08. ST.	0,27	0,26	BR / NDR	0,53
		19. ST.	0,22	0,21	NDR / BR	0,52
		07. ST.	0,16		EUROSPORT	0,16
		22. ST.	0,12		NDR	0,12

Quelle: Intelligent Research in Sponsoring GmbH

Im Schnitt 160.000 Zuschauer*innen verfolgten die insgesamt 29 Free-TV Live-Spiele (31 Übertragungen) der FLYERALARM Frauen-Bundesliga in der Spielzeit 2021/2022. Im Vergleich zur Vorsaison, bei der rund 150.000 Zuschauende die Partien live im Free-TV sahen, hat damit eine leichte Steigerung stattgefunden. Die positive Entwicklung ist unter anderem darauf zurückzuführen, dass die Top-Spiele zwischen dem VfL Wolfsburg und Bayern München sowohl im BR als auch im NDR übertragen wurden. Dazu kommt die absolute Top-Live-Reichweite auf „Das Erste“ zwischen dem FC Bayern München und der TSG 1899 Hoffenheim in der Hinrunde mit 1,52 Mio. Zuschauer*innen. Darüber hinaus fanden vier der fünf Top-Live-Spiele unter Beteiligung des VfL Wolfsburg statt.

BENCHMARK-ANALYSE – FREE-TV

LIVE-BERICHTERSTATTUNG – IM VERGLEICH

						
Live-Spiele	29	84	6	24	23	42
Sender						
Kumulierte Reichweite (Mio.)	4,54	23,36	3,74	1,18	1,08	3,23
Durchschnittl. Reichweite pro Live-Spiel (Mio.)	0,16	0,28	0,62	0,05	0,05	0,07
Top-Übertragung	Bayern – Hoffenheim (Das Erste) 1,52 Mio. TV-Zuschauer 8,9 % Marktanteil	Magdeburg – Saarbrücken (Das Erste) 2,26 Mio. TV-Zuschauer 10,5 % Marktanteil	Flensburg – Kiel (ARD) 1,62 Mio. TV-Zuschauer 7,8 % Marktanteil	Bamberg – Berlin 0,10 Mio. TV-Zuschauer 0,4 % Marktanteil	Stuttgart – Potsdam 0,12 Mio. TV-Zuschauer 0,5 % Marktanteil	Berlin – München 0,22 Mio. TV-Zuschauer 1,3 % Marktanteil

Quelle: Intelligent Research in Sponsoring GmbH

Im Vergleich mit anderen Sportarten schnitt die FLYERALARM Frauen-Bundesliga gut ab und erzielte mit 160.000 Zuschauer*innen höhere durchschnittliche Reichweiten pro Live-Spiel als die Basketball Bundesliga BBL (50.000 Zuschauer*innen), die Deutsche Eishockey Liga DEL (70.000

desliga der Frauen VBL (50.000). Lediglich die Spiele der Handball-Bundesliga (HBL) wurden von mehr Zuschauer*innen verfolgt. Die Frauen-Bundesliga erzielte vor allem dank einer Übertragung im Ersten bezüglich der kumulierten und der durchschnittlichen Reichweite pro Live-Spiel sehr hohe Werte im Free-TV.



Marith Müller-Prießen vom 1. FC Köln (links) im Zweikampf mit der Freiburgerin Erëleta Memeti.

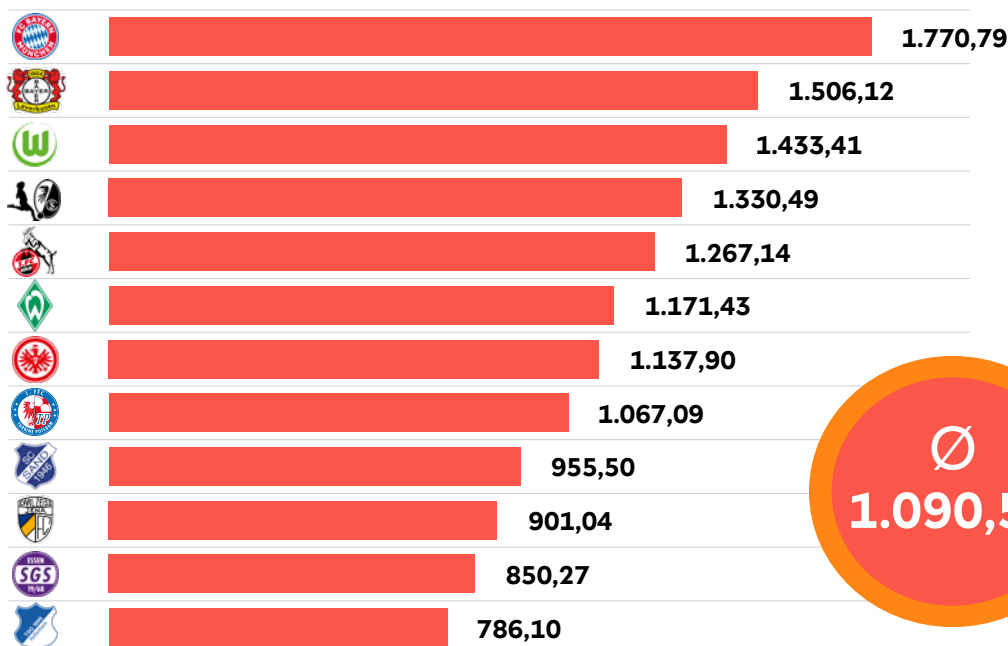


PRINT- MEDIEN

In der Saison 2021/2022 erschienen 5.453 Artikel in 85 verschiedenen Printmedien – eine Erhöhung um 3 Prozent im Vergleich zur Vorsaison. Das bedeutet eine kumulierte Reichweite von knapp 2,2 Milliarden. Wie bereits in der Saison 2020/2021 waren hierfür hauptsächlich die klassischen Tageszeitungen verantwortlich, die 81 Prozent der Gesamtberichterstattung ausmachten. Darüber hinaus sind der „kicker“ und die „WAZ“ (zusammen knapp 18 % Anteil) von großer

Relevanz. FC Bayern München, Bayer 04 Leverkusen und der VfL Wolfsburg führen das Ranking nach Reichweite und Artikelanzahl an. Rund 33 Prozent der Gesamtreichweite kann den drei Teams zugerechnet werden. Die Ruhr-Nachrichten berichten häufig über Bayer 04 Leverkusen und belegen den 5. Platz nach kumulierter Reichweite (75,94 Mio.) – weshalb es Bayer 04 gelingt, trotz Platz 7 in der Tabelle unter die Top-3-Teams nach Reichweite und Artikelanzahl zu kommen.

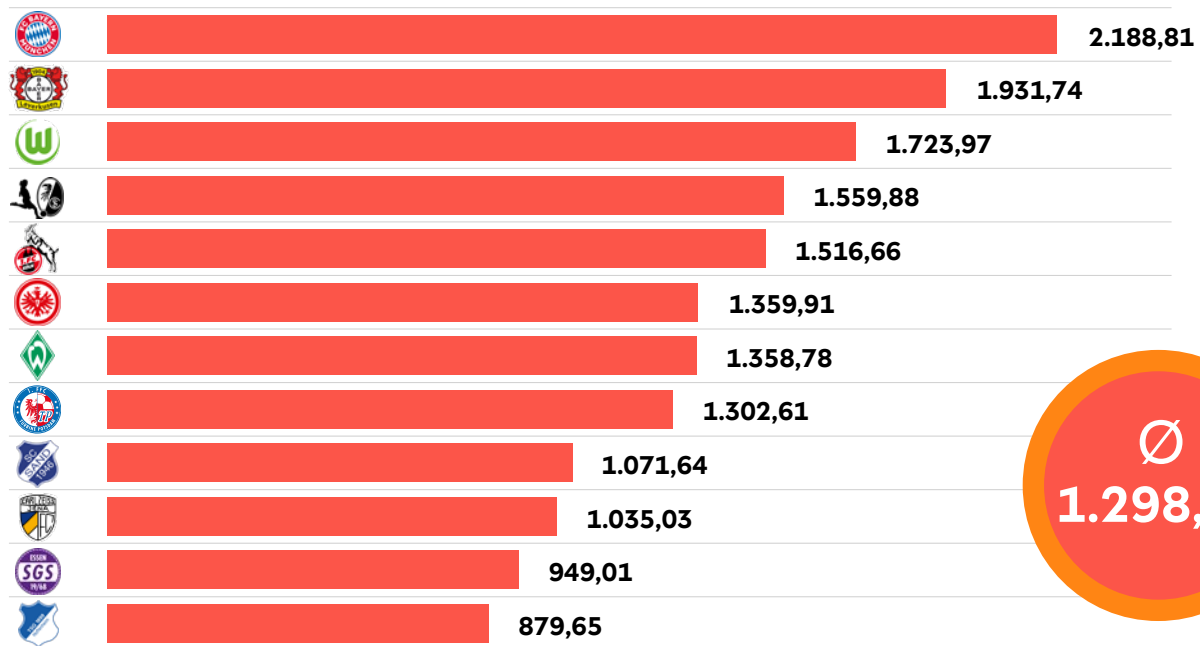
KUM. REICHWEITE NACH VEREIN (MIO.)



Ø
1.090,56

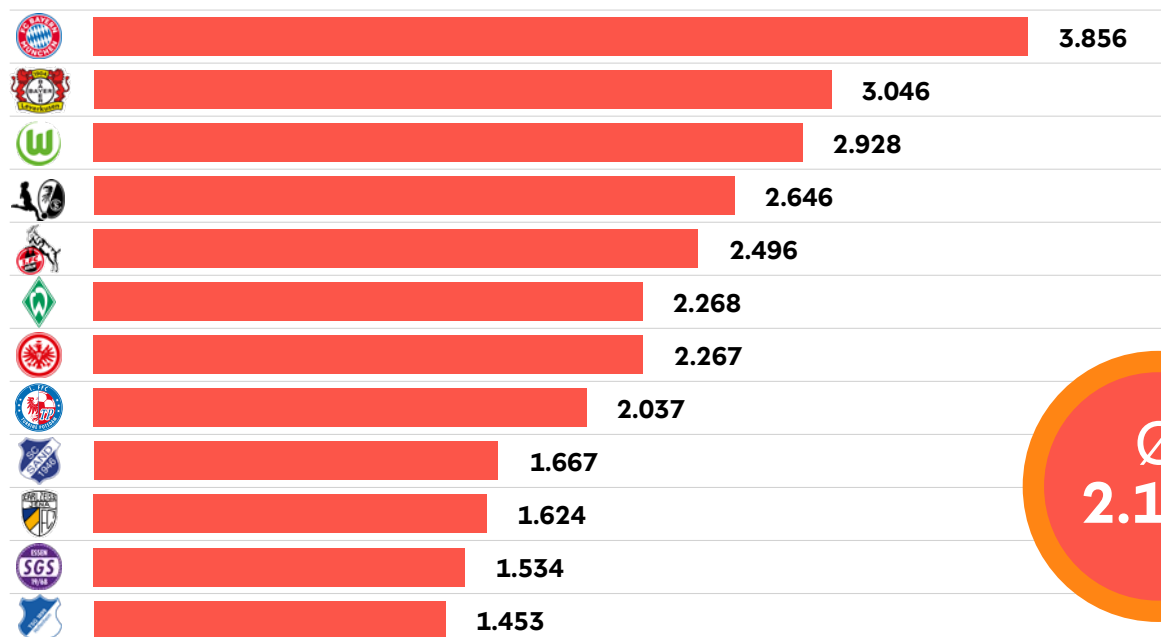
Quelle: Intelligent Research in Sponsoring GmbH

WERBETRÄGERKONTAKTE NACH VEREIN (MIO.)



Quelle: Intelligent Research in Sponsoring GmbH

ARTIKEL NACH VEREIN



Quelle: Intelligent Research in Sponsoring GmbH

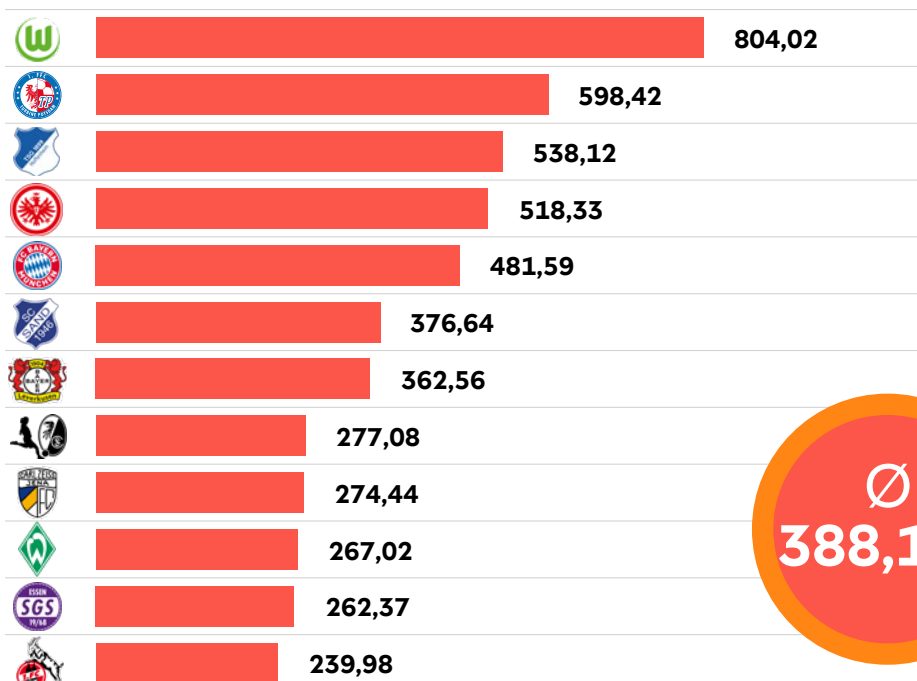


ONLINE- MEDIEN

In der Saison 2021/2022 wurden 16.125 Artikel online auf 477 Websites zur FLYERALARM Frauen-Bundesliga veröffentlicht. Im Vergleich zur Vorsaison 2020/2021 sinkt die Anzahl der Artikel leicht um 3 Prozent. Die kumulierte Reichweite stieg hingegen im Vergleich zur Vorsaison um 3 Prozent. Die größten Reichweiten erzielten die Online-Portale „rtl.de“, „t-online.de“, „web.de“ mit einer Gesamtreichweite von 22 Prozent. Über 39 Prozent der Gesamtreichweite entfielen auf

den VfL Wolfsburg (6.287 Artikel), TSG Hoffenheim (5.357) und 1. FFC Turbine Potsdam (3.981). Diese drei Vereine waren die Klubs mit der größten Reichweite der Saison 2021/2022. Der „kicker“ und die „WAZ“ konnten deren Reichweite im Vergleich zur Vorsaison steigern. Insgesamt erzielten diese beiden Websites eine kumulierte Reichweite von über 520 Mio. Dies entspricht einer Steigerung von insgesamt +64 Prozent im Vergleich zur Vorsaison (ca. 315 Mio.).

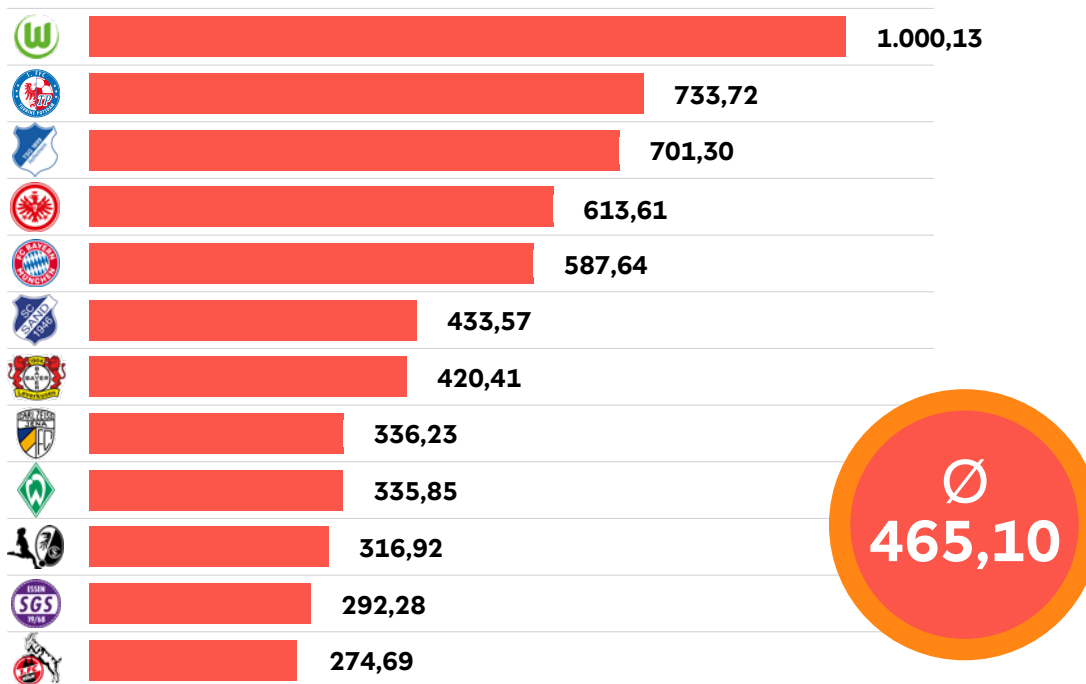
KUM. REICHWEITE NACH VEREIN (MIO.)



Ø
388,127

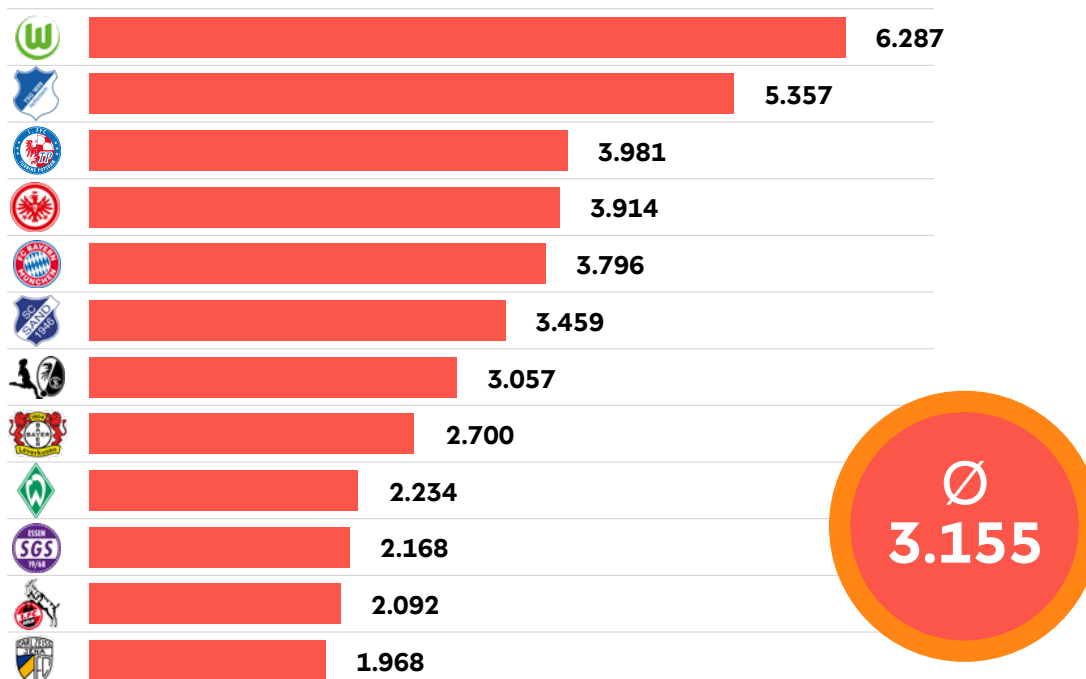
Quelle: Intelligent Research in Sponsoring GmbH

WERBETRÄGERKONTAKTE NACH VEREIN (MIO.)



Quelle: Intelligent Research in Sponsoring GmbH

ARTIKEL NACH VEREIN






Quelle: Intelligent Research in Sponsoring GmbH



CROSS MEDIA RESEARCH

EXECUTIVE SUMMARY CROSS MEDIA RESEARCH

	 FREE-TV	 ONLINE	 PRINT	GESAMT
Beiträge/Artikel*	787 ↑	16.125 ↓	5.453 ↑	22.365
Sender/Publikationen	22 ↑	477 ↓	85 ↓	584
Beitragsdauer (hh:mm)	72:01 ↑	-	-	-
Kumulierte Reichweite (Mio.)	211,02 ↑	1.639,52 ↑	2.172,56 ↑	-
Durchschnittliche Reichweite Live-Spiele, Free-TV (Mio.)	0,16 ↑	-	-	-
Werbeträgerkontakte (Mio.)	1.855,84 ↑	2.365,65 ↓	2.935,66 ↑	7.157,16

Quelle: Intelligent Research in Sponsoring GmbH

↑↓ Steigerung/Rückgang im Vergleich zur Vorsaison

* Live- und Sekundärbeiträge im Free-TV. Über MagentaSport erzielte Reichweiten nicht enthalten.



Gemeinsam stark:
Jovana Damnjanović und Linda Dallmann vom FC Bayern München.



MEDIENZAHLEN IM ÜBERBLICK

SAISON 2021/2022

22.365

ARTIKEL

berichtet bundesweit in den Print-,
Online- und Social-Media-Medien über die
Vereine und ihre Spielerinnen.



160.000

ZUSCHAUER*INNEN

verfolgten im Durchschnitt die Free-TV-Spiele
in der Saison 2021/2022.

211

MILLIONEN

kumulierte Free-TV-Reichweite
verzeichnete die Liga in der gesamten
Saison (+83 %).

1.520.000

ZUSCHAUER*INNEN

erreichte das Spiel FC Bayern München gegen TSG Hoffenheim im
Ersten, das auch die meistgesehene Begegnung der Saison war.



FINANZEN

SAISON 2021/2022



Im Kapitel „Finanzen“ werden die Durchschnittswerte der Klubs der FLYERALARM Frauen-Bundesliga ausgewertet.

Die Auswertung der Gewinn- und Verlustrechnung bezieht sich stets auf alle zwölf Klubs der Liga und ist saisonbezogen.

Bilanzdaten liegen hingegen nur von den Klubs vor, die nicht parallel an einem Lizenzierungs- und/oder Zulassungsverfahren der ersten drei Männer-Ligen teil-

nehmen. Auf eine Darstellung der Bilanzdaten wird aufgrund mangelnder Aussagekraft für die gesamte Liga und möglicher Rückschlüsse auf einzelne Vereinswerte wie schon im Vorjahr verzichtet. Das durchschnittliche Eigenkapital der betreffenden Klubs ist wie in den vorherigen Jahren weiterhin positiv. Die durchschnittlichen Verbindlichkeiten sind leicht gestiegen, befinden sich aber auf einem moderaten Niveau.



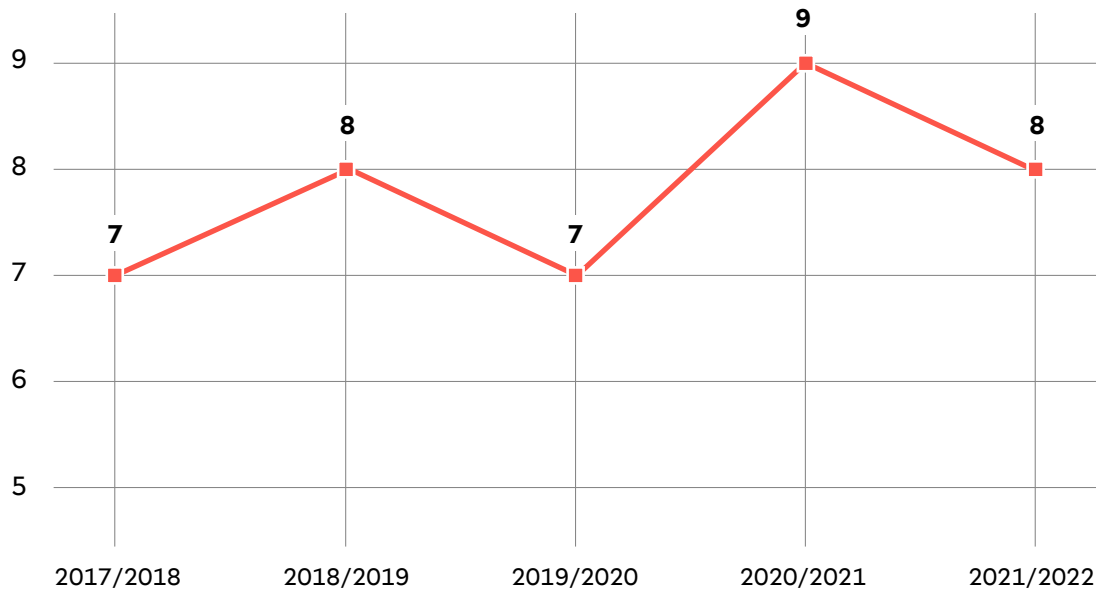
Jubel bei den Spielerinnen des SV Werder Bremen.

Stimmungsvolle Atmosphäre in den Stadien.



DATENBASIS

**ANZAHL VEREINE AUS BUNDESLIGA,
2. BL UND 3. LIGA MÄNNER MIT EINER MANNSCHAFT
IN DER FRAUEN-BUNDESLIGA**



Packende
Szenen: SC
Freiburg
gegen 1.
FFC Turbine
Potsdam.

GRUPPE 1

(GESAMT)

Alle Teilnehmenden der Frauen-Bundesliga werden im Ganzen ausgewertet.

„Gesamtbetrachtung“

GRUPPE 2

(FRAUEN-KLUBS)

Klubs, die nicht bereits parallel über die 1. Männer-Mannschaft das Lizenzierungs- beziehungsweise Zulassungsverfahren in Bundesliga, 2. Bundesliga oder 3. Liga durchlaufen.

SGS Essen, FC Carl Zeiss Jena, 1. FFC Turbine Potsdam, SC Sand

GRUPPE 3

(KLUBS MIT MÄNNER-MANNSCHAFT IN BUNDESLIGA / 2. BUNDESLIGA)

Klubs, die das Lizenzierungsverfahren der Männer (Bundesliga und 2. Bundesliga) durchlaufen.

SV Werder Bremen, Eintracht Frankfurt, SC Freiburg, TSG 1899 Hoffenheim, 1. FC Köln, Bayer 04 Leverkusen, FC Bayern München, VfL Wolfsburg

Pure Freude: Frankfurts Laura Freigang jubelt nach ihrem Tor gegen den SV Werder Bremen.

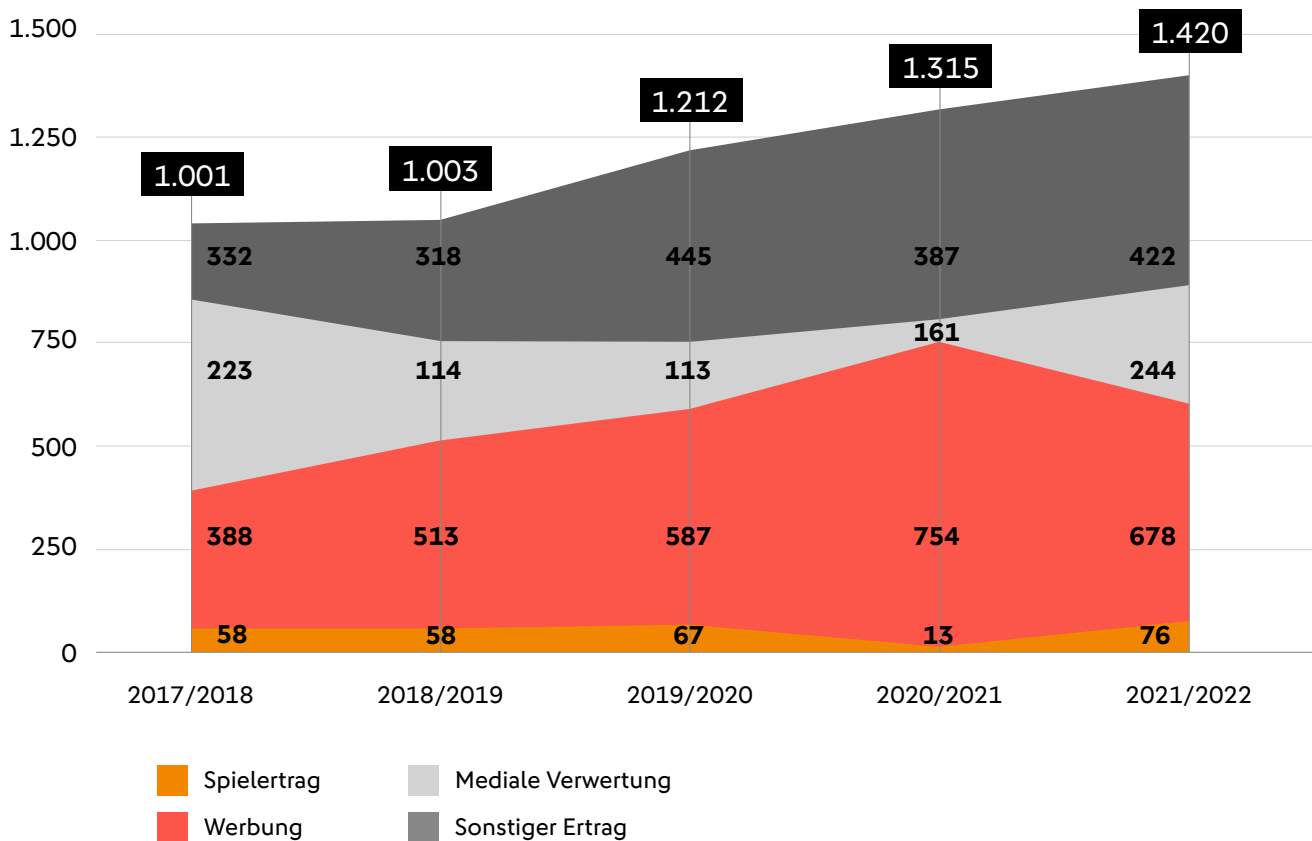




ENTWICKLUNG

ERTRÄGE

PRO KLUB IN T€
(Gesamt Betrachtung)



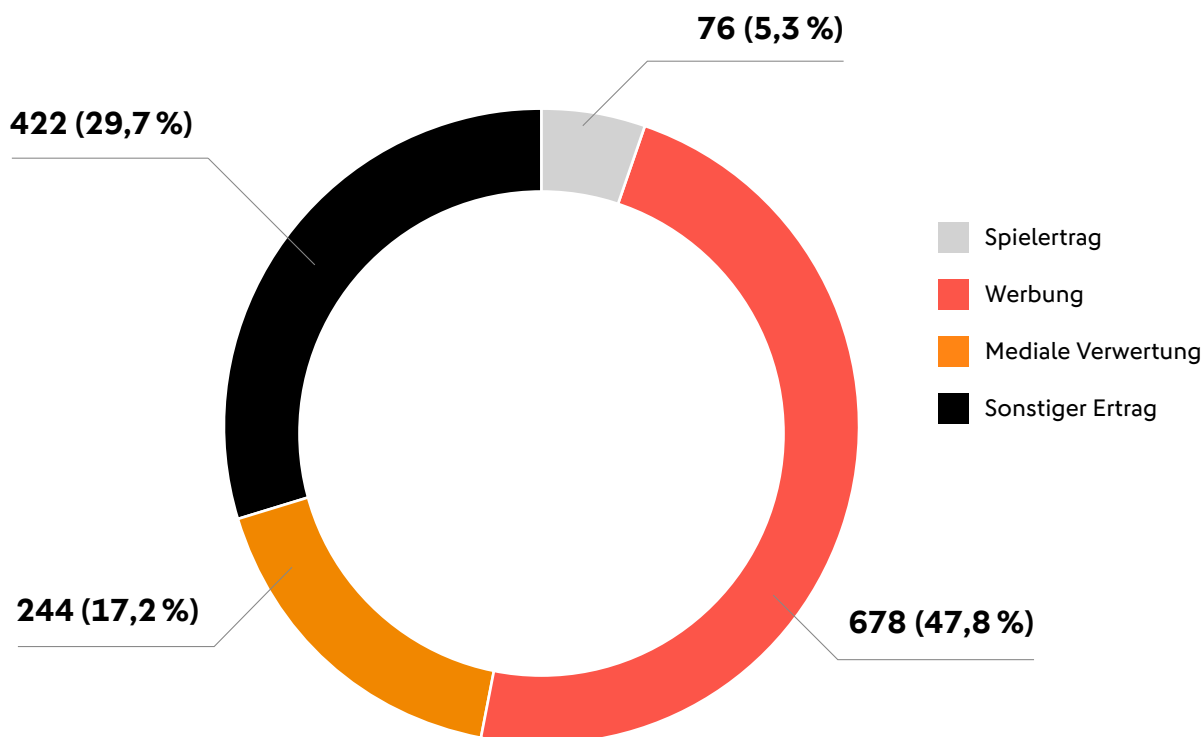
Mit über 17 Mio. Euro liegt die Summe der Erträge aller Klubs in der FLYERALARM Frauen-Bundesliga in der Saison 2021/2022 auf einem neuen Höchstwert. Somit hat sich das deutliche Wachstum der Erträge fortgesetzt. Der durchschnittliche Ertrag pro Verein liegt bei 1,4 Mio. Euro. Im Vergleich zur Spielzeit 2017/2018 ist das eine Steigerung von mehr als 40 Prozent.

Neben den erneut hohen Werbeerträgen sind insbesondere die zusätzlichen Erträge aus der UEFA Women's Champions League mitverantwortlich für den neuen Höchstwert.

ERTRÄGE

2021/2022

PRO KLUB IN T€



Die Werbeerträge machen mit fast 50 Prozent weiterhin den größten Anteil am Ertrags-Mix aus. Die Erträge aus der Zentralvermarktung und den damit verbundenen Partnern der Frauen-Bundesliga sind hier mitberücksichtigt. Es ist jedoch zu vermuten, dass die durchschnittlichen Werbeerträge in der Realität noch deutlich höher liegen. Zurückzuführen ist dies auf den Fakt, dass bei vielen Lizenz-Klubs gemeinsame Sponsoren-Verträge für den Männer- und Frauen-Bereich bestehen. Diese werden jedoch in vielen Fällen

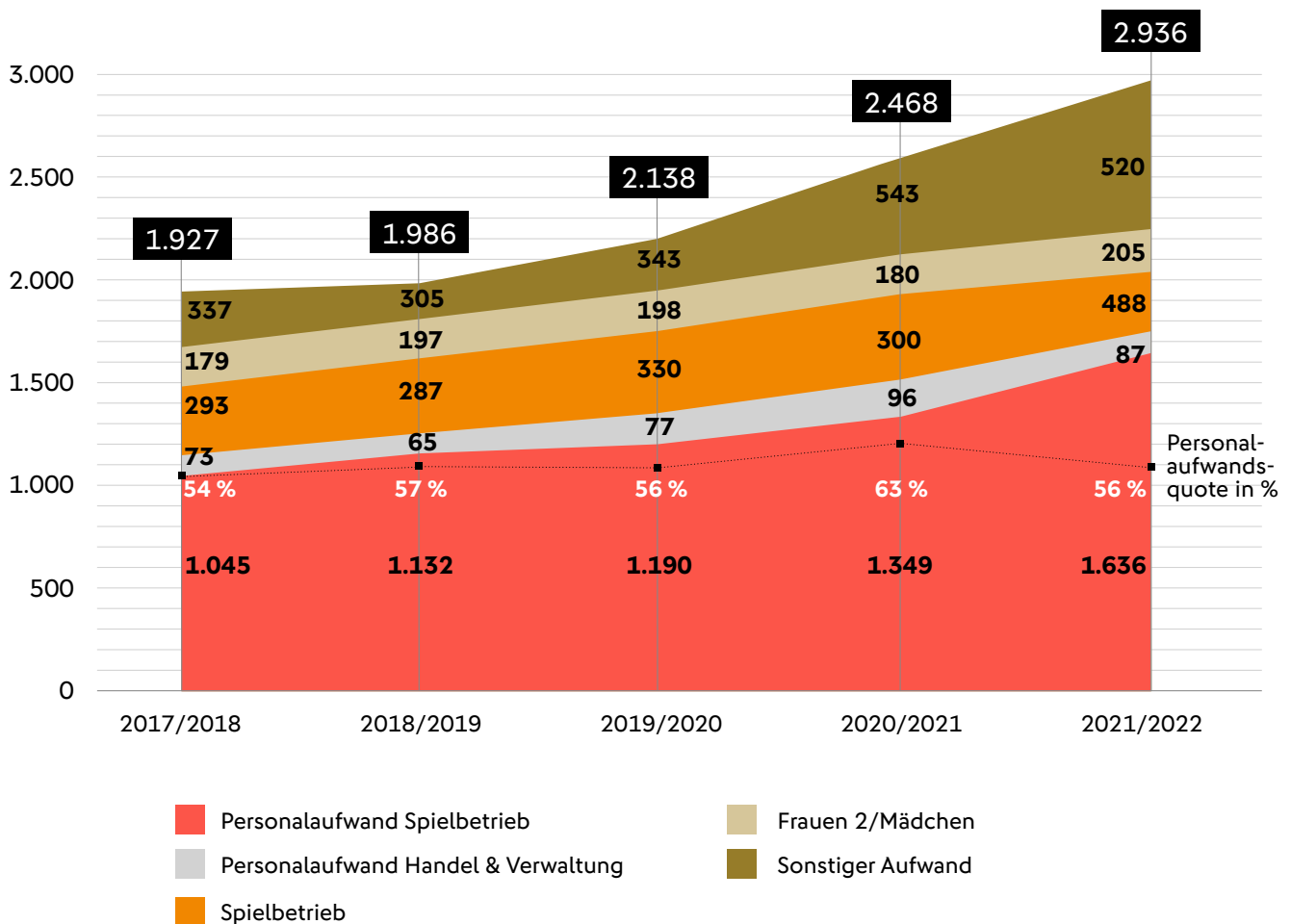
nicht oder nicht vollumfänglich in den Finanzdaten des Frauen-Bereiches abgebildet.

Die Spielerträge nehmen weiterhin nur einen verhältnismäßig geringen Anteil an den Gesamterträgen ein. Mit Blick auf die in der laufenden Spielzeit 2022/2023 deutlich höheren Zuschauer*innenzahlen ist zukünftig zu erwarten, dass diese Ertragsgruppe eine weitaus größere Bedeutung einnehmen kann.



ENTWICKLUNG AUFWENDUNGEN

PRO KLUB IN T€
(Gesamtbetrachtung)



2.936

T€

AUFWENDUNGEN
PRO KLUB 2021/2022



Chantal Hagel (rechts) und Jana Feldkamp aus Hoffenheim.

Eintracht Frankfurt hatte viel Grund zum Jubeln.

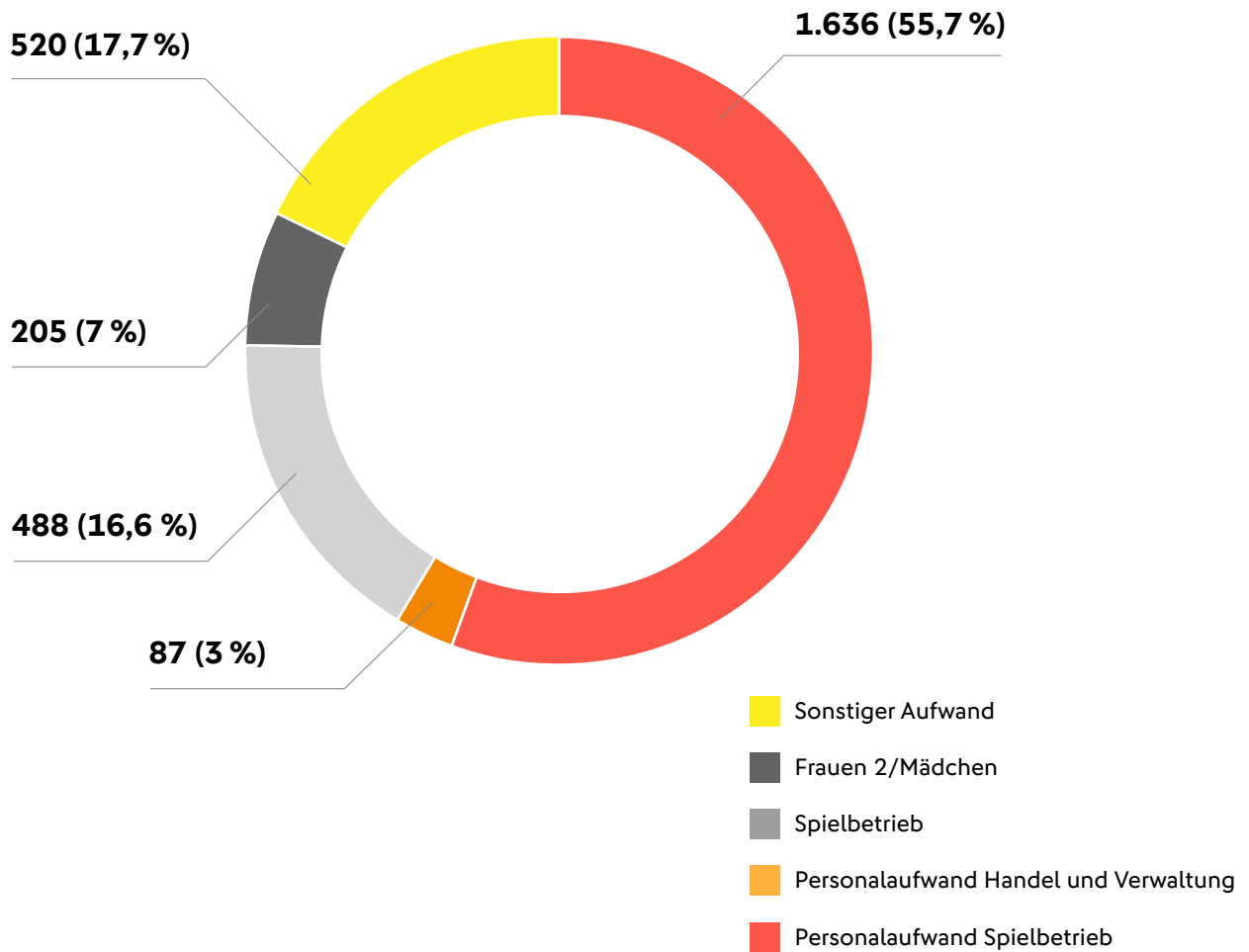
Die durchschnittlichen Gesamtaufwendungen der zwölf Klubs der FLYERALARM Frauen-Bundesliga sind gegenüber der Vorsaison noch einmal um fast eine halbe Million Euro gestiegen. Mit durchschnittlichen Gesamtaufwendungen von fast 3 Mio. Euro ist erneut ein neuer Höchstwert zu verzeichnen. Im Vergleich zur Saison 2017/2018 bedeutet dies eine Steigerung von mehr als 50 Prozent. Es ist klar erkennbar, dass die Lizenz-Klubs der maßgebliche Einflussfaktor für diese Entwicklung sind.





AUFWENDUNGEN

2021/2022 PRO KLUB IN T€

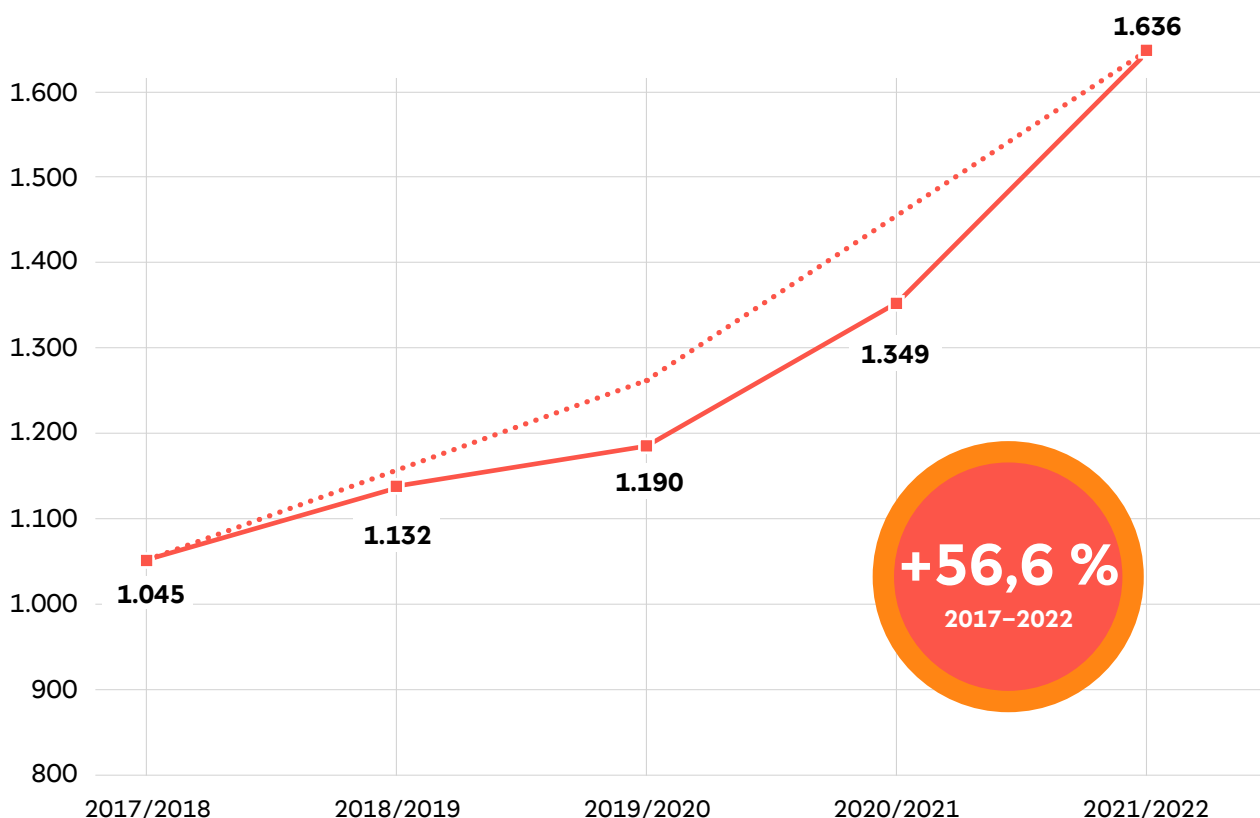


Der Personalaufwand Spielbetrieb macht mit einem Anteil von 55 Prozent weiterhin den größten Anteil am Aufwands-Mix aus. Der Aufwand für Spielbetrieb hat sich im Vergleich zur Vorsaison weiter gesteigert. Dies lässt darauf schließen, dass auch die Abläufe und Strukturen abseits des Platzes weiter professionalisiert werden. Die

im letzten Jahr bereits festgestellte Entwicklung, dass in der FLYERALARM Frauen-Bundesliga vermehrt Ablösesummen gezahlt werden, setzt sich fort. Die entsprechenden Aufwendungen, aber auch Erträge steigern sich über die gesamte Liga hinweg.

ENTWICKLUNG PERSONALAUFWAND

SPIELBETRIEB PRO KLUB IN T€ (Gesamtbetrachtung)

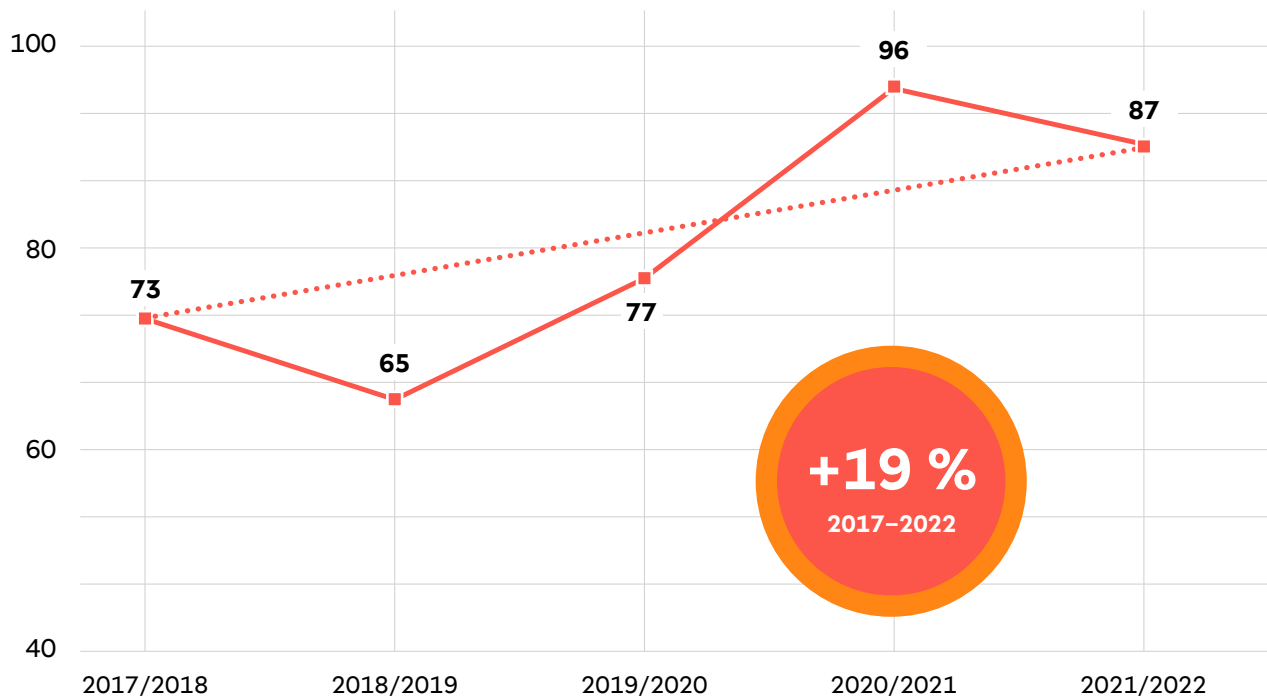


Die Entwicklung der Aufwendungen für das Personal Spielbetrieb ist mit Blick auf die letzten Spielzeiten bemerkenswert gestiegen. Im Vergleich zur Saison 2017/2018 haben sich die Aufwendungen in diesem Bereich um mehr als 55 Prozent gesteigert. Mit durchschnittlichen Aufwendungen in Höhe von mehr als 1,6 Mio. Euro wurde erneut ein neuer Höchstwert erreicht. Es zeigt sich, dass die Professionalisierung der Bedingungen für die Spielerinnen über alle Klubs hinweg weiter intensiv vorangetrieben wird. Dennoch bestehen zwischen den einzelnen Klubs teils große Unterschiede.



ENTWICKLUNG PERSONALAUFWAND

HANDEL & VERWALTUNG IN T€ (Gesamtbetrachtung, Durchschnitt pro Klub)



Der Trend der letzten Spielzeiten im Bereich Handel und Verwaltung hat sich nicht fortgesetzt. Mit durchschnittlich fast T€ 90 sind die durchschnittlichen Aufwendungen pro Klub in diesem Bereich leicht gesunken. Es ist jedoch festzuhalten, dass die Lizenz-Klubs in diesem Bereich deutlich mehr investierten. Nicht alle handelnden Personen werden vollumfänglich in den Finanzdaten der Frauen-Abteilung abgebildet.

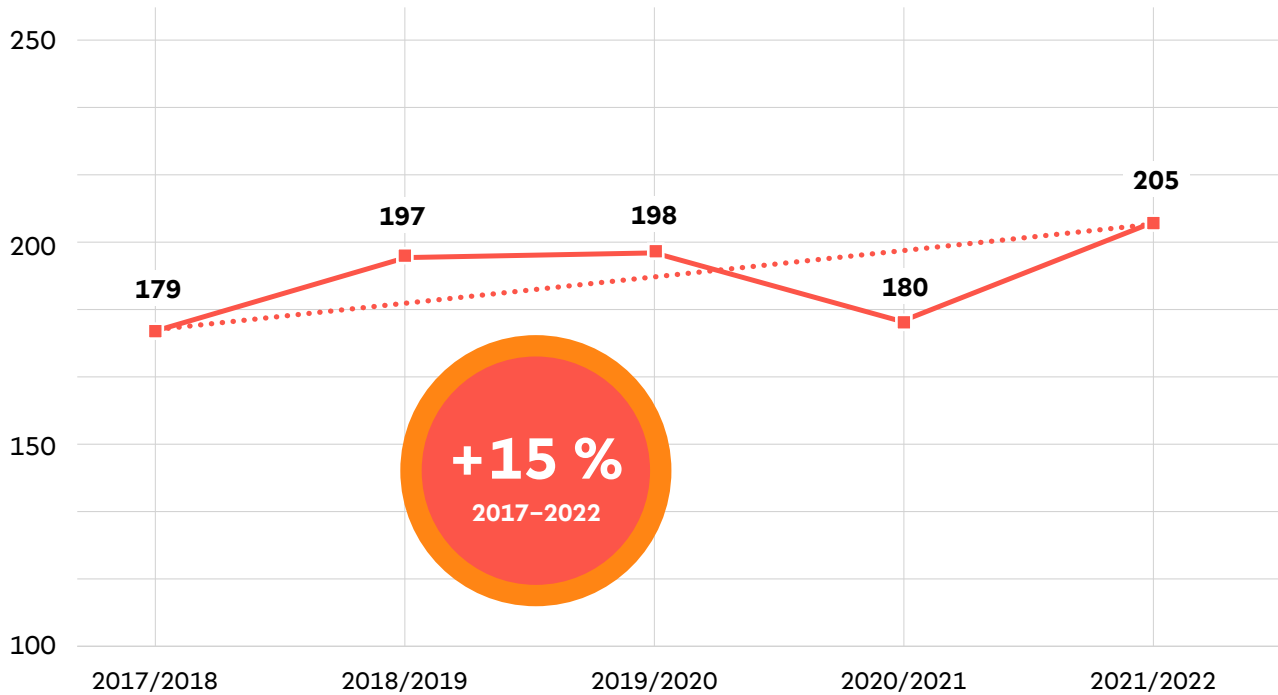
Die Professionalisierung in diesem Bereich lässt sich auch mit Blick auf die personell-administrativen Zulassungskriterien erkennen, welche auch für die Spielzeit 2023/2024 nochmals angehoben werden. So muss der oder die Pressesprecher*in zukünftig im Hauptamt und in Vollzeit angestellt sein. Der oder die Manager*in sowie eine Person im Bereich Marketing/Kommunikation müssen ebenso bereits in Vollzeit und Hauptamt beschäftigt sein.

ENTWICKLUNG

AUFWAND

FRAUEN II & MÄDCHEN IN T€

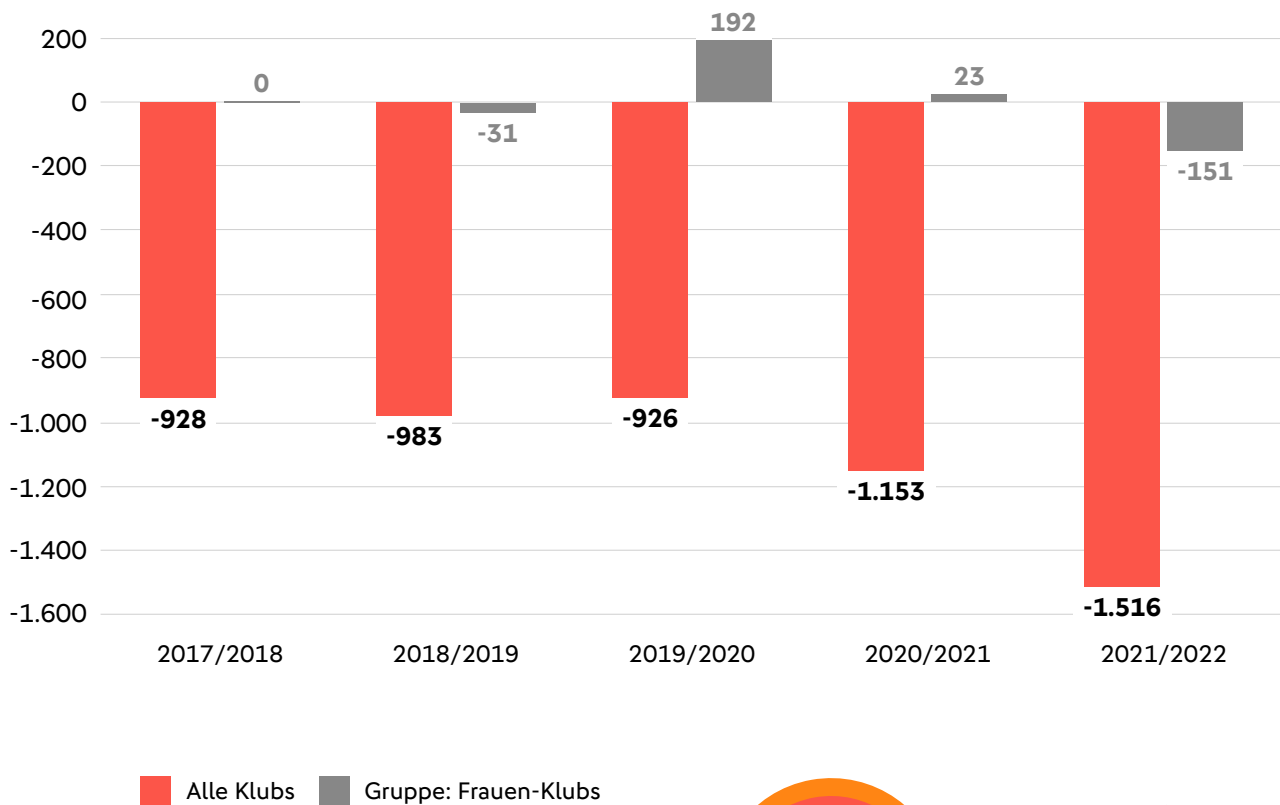
(Gesamtbetrachtung, Durchschnitt pro Klub)



Die Aufwendungen im Bereich der weiteren Frauenmannschaften und der Nachwuchsteams haben mit durchschnittlich T€ 205 pro Klub einen neuen Höchstwert erreicht. Dies zeigt, dass die Förderung der Talente von großer Bedeutung für die Klubs der FLYERALARM Frauen-Bundesliga ist.



ENTWICKLUNG SAISONERGEBNIS PRO KLUB IN T€



FAQ Medienrechte

Die Klubs der FLYERALARM Frauen-Bundesliga weisen im Durchschnitt ein negatives Saisonergebnis von mehr als 1,5 Mio. Euro auf.

Diese Zahl ist maßgeblich von den Lizenz-Klubs beeinflusst. Auch die Vereine, die keinem Männer-Klub der ersten drei Ligen angehören, weisen zwar im Durchschnitt ein leicht negatives Saisonergebnis in Höhe von T€ 151 auf, dennoch befindet sich die Liga in keiner wirtschaftlich bedrohlichen Situation. Das negative Saison-

ergebnis spiegelt vielmehr das immer größer werdende nachhaltige Engagement der Lizenz-Klubs im Frauenfußball wider. Man ist bereit, Investitionen zu tätigen, sieht damit aber auch werthaltige Gegenleistungen hinsichtlich Marke und Imagegewinn verbunden. Viele Aspekte, wie zum Beispiel die Ergebnisse der Medienausschreibung, machen deutlich, dass der Frauenfußball große Ertragspotenziale bietet und die Möglichkeit zur mittelfristig eigenständigen Finanzierung besteht.



ZUSAMMENFASSUNG

FINANZEN:

Mit durchschnittlichen Gesamterträgen pro Klub in Höhe von 1,4 Mio. Euro wurde ein neuer Rekordwert erreicht. Es zeigt sich weiterhin deutlich, dass die Liga und ihre Klubs für Sponsoren hoch attraktiv sind.

Der Fokus der Klubs liegt weiterhin auf den Spielerinnen und dem Ausbau der sportlichen Wettbewerbsfähigkeit: Mit durchschnittlichen Aufwendungen im Bereich Personal Spielbetrieb in Höhe von mehr als 1,6 Mio. Euro wurde erneut ein neuer Höchstwert erreicht.

Auch der Nachwuchs ist von großer Bedeutung: Erstmals investieren die Klubs der FLYERALARM Frauen-Bundesliga im Durchschnitt mehr als 200.000 Euro in ihre Talente.

Das im Durchschnitt deutliche negative Saisonergebnis zeigt, dass die Lizenz-Vereine noch stärker in den Frauenfußball investieren. Generelle Liquiditätsprobleme entstehen jedoch weiterhin nicht, da die Lizenz-Klubs die Fehlbeträge des Frauen-Bereichs ausgleichen können. Das Saisonergebnis der Nicht-Lizenz-Vereine ist nur im leicht negativen Bereich.



 dfb.de/flyeralarm-frauen-bundesliga

 fbl.tickets

 facebook.com/FLYERALARM.frauen.bundesliga

 twitter.com/DFB_Frauen

 instagram.com/die_liga

 FUSSBALL.DE

IMPRESSUM

Herausgeber:

DFB GmbH & Co. KG
Kennedyallee 274,
60528 Frankfurt am Main
Telefon: (0 69) 6 78 80
Internet: www.dfb.de
E-Mail: info@dfb.de

Gesamtverantwortung:

Manuel Hartmann
(Geschäftsführer Spielbetrieb
DFB GmbH & Co. KG)

Redaktionelle Koordination:

Anne Goßner (DFB e.V.)
Christina Wolff (DFB GmbH & Co. KG)

Redaktionelle Mitarbeit:

Annette Seitz, Selin Yildiz (alle DFB e.V.)

Bildquellen:

Getty Images, imago, DFB

Gestaltung & Produktion:

Ruschke und Partner, Oberursel